



St. Michaelis magazin

IHR GEMEINDEBRIEF NR.4

SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2013



Heiraten lernen
Trauseminare im Michel
(Seite 4)

Großer Terminkalender
mit allen Gottesdienst-Terminen
(ab Seite 16)

Programm der Bachwochen 2013
(Seite 12)

\\ Inhalt

Thema.....	3
Gemeinde und Gottesdienst.....	4
Bildung und Wissen	8
Kirchenmusik.....	12
Gottesdienst-Termine	16
Kinder und Jugendliche	19
Rund um St. Michaelis	21
MichelAKTIV.....	27
Amtshandlungen.....	28
Adressen	29
Stiftung St. Michaelis.....	30

\\ Impressum

Herausgegeben vom Kirchengemeinderat
der Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg
Englische Planke 1, 20459 Hamburg, Tel. 376 78-0, Fax - 310
E-Mail: info@st-michaelis.de, Internet: www.st-michaelis.de

Redaktion: Renate Kaufeld, Julia Scheel, Peter Vette,
V.i.S.d.P.: Alexander Röder

Anzeigen: Julia Scheel
Tel. 376 78-152,
Mail: j.scheel@st-michaelis.de

Auflage: 6.000 Stück, Titelbild: Michael Zapf
Den Gemeindebrief können Sie auch unter
www.st-michaelis.de downloaden.

Teilen Sie uns bitte Ihre Mailadresse mit, wenn Sie den Gemein-
debrief per E-Mail erhalten möchten.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum 1. Dezember 2013
Bezugsentgelt: 1,- EUR

Spendenkonten:
Hauptkirche St. Michaelis, Kto. 1226 125 225,
Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50.

Stiftung St. Michaelis, Kto: 1226 128 120
Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50

Bitte Verwendungszweck und Ihre Anschrift angeben.





Nach den warmen Sommerwochen fällt es schwer, sich vorzustellen, dass sich das Jahr schon wieder seinem Ende zuneigt. Aber es ist nicht zu übersehen: Die Tage werden spürbar kürzer, die Sonne versinkt früher am Horizont, die Abende sind kühler geworden. Die Blätter nehmen eine wunderschöne Färbung an. Von den Bäumen fällt erstes Laub auf den Rasen, auf Straßen und Plätze. Der Sommer, auf den wir lange warteten, ist dabei, sich wieder zu verabschieden.

Der Herbst ist eine ganz eigene Jahreszeit mit vielen wunderbaren Eindrücken und schönen Momenten. Die Herbstblumen entfalten ihre Farbenpracht, Spinnen weben ihre Netze zwischen den Zweigen, die Insekten scheinen sich mit besonderer Energie auf die kalte Jahreszeit vorzubereiten.

Herbst ist die Zeit der Ernte. Ein Spaziergang durch die herbstliche Landschaft offenbart die Üppigkeit dieser Jahreszeit: leuchtende Äpfel und Birnen, Weintrauben. Der Tisch der Natur ist reich gedeckt.

In solchen Momenten werden die Gedanken nicht selten auch auf die Dinge gelenkt, die unser eigenes Leben ausmachen. Gibt es in meinem Leben auch so etwas wie eine Ernte? Ist da nicht vieles, für das ich einfach nur dankbar sein kann? Wie hoch ist mein eigener Anteil an dem, was gelungen ist? Haben nicht auch viele andere dazu beigetragen? Sind nicht die besten Seiten meines Lebens von einem ganz anderen geschrieben worden?

Vielleicht ist das Loblied aus solch einem herbstlichen Rückblick entstanden, das der Beter des 103. Psalms gesungen hat: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Er wusste: Was ihm Gutes geschah, war unvergleichlich mehr, als was er selbst je an Gutem schaffen würde. Solch ein Gedanke hat Folgen. Denn wir werden umso mehr Gutes tun können, je sensibler wir werden für das, was uns selbst an Gutem geschehen ist.

Der Herbst weist noch auf einen zweiten Aspekt des Lebens hin: auf die Endlichkeit, auf den unendlich scheinenden Prozess von Werden und Vergehen. Gerade dann, wenn Leben vergeht, ist es wichtig, eine innere Heimat zu haben, von einem geistlichen Zufluchtsort zu wissen, der Schutz und Beheimatung bietet. Rainer Maria Rilke hat dies in seinem Herbstgedicht so ausgedrückt:

Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Auch wenn die „Blätter treiben“ und die Wärme des Sommers abgeebbt ist und wir uns unbehaust fühlen, können wir darauf vertrauen: Da ist einer, der bei uns bleibt und uns von allen Seiten umgibt. Der Mensch kann nicht tiefer fallen als in die schützende Hand Gottes. Gottes Hand, die uns und unser Leben auffängt und „unendlich sanft in seinen Händen hält“.

Hartmut Dinse



\\ Bericht aus dem Kirchengemeinderat

+++ In den letzten Sitzungen des Kirchengemeinderates vor der Sommerpause wurden verschiedene Baumaßnahmen beschlossen, die im Zusammenhang mit der Gemeindehaussanierung und der Fertigstellung der Kryptasanierung stehen.

+++ Auf der Rückseite des Gemeindehauses wurde im Außenbereich eine Rampe gebaut, die es zukünftig erlaubt, z. B. Lagergut oder Müllcontainer ohne großen Aufwand aus dem oder in das Untergeschoss des Gemeindehauses zu befördern.

In der Krypta wurde der Fußboden auf der Südseite hin zu den öffentlichen Toiletten gefliest.

+++ Im kommenden Jahr wird mit einer Reihe von Veranstaltungen des 300. Geburtstages von Carl Philipp Emanuel Bach gedacht, der Musikdirektor der Hamburger

Hauptkirchen war und in der Krypta des Michel bestattet ist.

+++ Auf Antrag von Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener hat der Kirchengemeinderat beschlossen, am Ostermontag 2014 auf den Abendgottesdienst zu verzichten, weil zu der Zeit das selten gehörte Osteroratorium „Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“ von Carl Philipp Emanuel Bach aufgeführt werden soll, das NDR Kultur direkt übertragen wird.

+++ Der Kirchengemeinderat hat die Reise des Posaunenchores nach Brasilien vom 27.9. bis 13.10.2013 genehmigt. Im Rahmen des „Deutschlandjahres“ in Brasilien hat der Posaunenchor eine Einladung des Goethe-Instituts erhalten.

+++ Ab dem Wintersemester übernimmt Michel-Kirchenmusikdirektor Christoph

Schoener einen Lehrauftrag für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig, die den Namen ihres Gründers Felix Mendelssohn Bartholdy trägt. Das dortige Kirchenmusikalische Institut ist die traditionsreichste kirchenmusikalische Ausbildungsstätte Deutschlands und eng mit dem Namen Karl Straube und Günther Ramin verbunden. Nach einer bewegten Geschichte unter zwei Diktaturen wurde das Institut 1992 neu gegründet. Christoph Schoener wird an zwei Tagen pro Woche Studierende im Fach Orgelliteraturspiel unterrichten. Der Kirchengemeinderat sieht diese Berufung als hohe Ehre für Herrn Schoener und ist seinem Antrag auf Zustimmung zu dieser Dozentur gern gefolgt.

\\ Heiraten lernen? | Trauseminare im Michel



Ein junges Paar Mitte zwanzig betritt den Michel etwas zögerlich durch das Hauptportal. Schon nach wenigen Schritten bleiben die beiden stehen. Ihr Blick geht nach oben und zur Seite, sie nehmen die Größe und Schönheit des Raumes in sich auf, bestaunen die Orgeln und fassen sich instinktiv an den Händen: "Und hier werden wir getraut! Das ist so wunderbar!" scheinen beide zu denken. Das junge Paar ist heute Abend eines von insgesamt 25 Paaren, die zum ersten Trauseminar im Michel gekommen sind.

Im Altarraum ist schon alles so aufgebaut wie zu einem Traugottesdienst: Die Brautstühle und das Kniekissen vor den Altarstufen sowie Stühle für die Gäste im gesamten Altarraum. Nach einer kurzen Einführung in den Abend werden alle gebeten, noch einmal aufzustehen und

zurück zum Hauptportal zu gehen. Kirchenmusikdirektor Manuel Gera - verantwortlich für die musikalische Gestaltung der Traugottesdienste in St. Michaelis - möchte den Brautpaaren die Musik, die zu ihrer Trauung erklingen könnte, so "echt" wie möglich präsentieren. Also

ziehen die Pastoren mit allen Brautpaaren zu Orgelmusik wie zum Gottesdienst in die Kirche ein. Ein Paar darf auch gleich ausprobieren, wie es sich auf den Brautstühlen sitzt.

Manuel Gera hat außerdem Solisten zu diesem Abend dazu gebeten. Mit Gesang und Trompete lassen sie Musik unterschiedlicher Stilrichtungen erklingen und zeigen damit die Bandbreite, die im Michel möglich ist. Doch an diesem Abend wird nicht nur Musik gehört, sondern auch gesungen. Schließlich gehört der Gemeindegesang zu jedem Gottesdienst, also auch zur Trauung. Auch hier hat Manuel Gera eine Auswahl an Chorälen zusammengestellt, die den Paaren die Qual der Wahl erleichtern soll.

Außerdem gibt es auch ausreichend Gelegenheit, alle organisatorischen Fragen wie die Gestaltung des Ein- und Auszugs, den

Blumenschmuck oder das Fotografieren im Gottesdienst zu besprechen. Und die Paare werden vorbereitet auf die spezielle Situation einer Trauung im Michel, denn Touristen dürfen auch während eines Traugottesdienstes die Kirche im Eingangsbereich besuchen und besichtigen.

Zum Abschluss des Abends gibt es für alle in der Krypta ein Glas Wein und für die Paare die Möglichkeit, individuelle Fragen mit „ihrer“ Traupastorin bzw. "ihrem" Traupastor zu besprechen. Auf diese Weise können die meisten organisatorischen Fragen im Vorwege geklärt werden, so dass das eigentliche Traugespräch, das die Pastoren außerdem mit jedem Brautpaar führen, wirklich ganz persönlich sein kann.

Die bisherigen drei Trauseminare waren ein voller Erfolg und haben gezeigt, dass sie die perfekte Vorbereitung auf den Traugottesdienst sind. Die Pastoren und Kirchenmusiker können den Rahmen, den eine Trauung im Michel vorgibt, im Vorfeld ausreichend vorstellen, und die Brautpaare können einen ersten Eindruck des Michel unter dem Vorzeichen der Trauung gewinnen.

Julia Atze

\\ Gemeindeversammlung

Der Kirchengemeinderat der Hauptkirche St. Michaelis lädt am **Sonntag, 8. September**, nach der Evangelischen Messe zum Tag der **Ehrenamtlichen** zu einer **Gemeindeversammlung** in die Krypta. Teilnahmeberechtigt sind alle Gemeindeglieder der Hauptkirchengemeinde St. Michaelis.

Folgende Tagesordnung schlage ich vor:

1. Eröffnung
2. Wahl eines Versammlungsleiters
3. Bericht über die Arbeit des Kirchengemeinderates und die Situation an St. Michaelis
4. Aussprache
5. Anregungen aus der Gemeindeversammlung an den Kirchengemeinderat
6. Verschiedenes.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird der Tag der Ehrenamtlichen an St. Michaelis mit einem Imbiss und einem Gespräch über die Ehrenamtlichenarbeit in unserer Gemeinde fortgesetzt (siehe auch Seite 6).

Alexander Röder

\\ „Von guten Mächten wunderbar geborgen | Patientengottesdienst im Michel

Der dritte Patientengottesdienst an St. Michaelis wird am **Sonntag, 8. September, um 18 Uhr** in ökumenischer Gemeinschaft in der Kirche gefeiert. Organisiert wird der Gottesdienst von einem Team um die beiden Hamburger Ärzte Dr. Volker Brandes und Dr. Georg Schiffner in Zusammenarbeit mit St. Michaelis und dem Verein „Christen im Gesundheitswesen“. Für den musikalischen Rahmen sorgen eine Band aus Patienten und Ärzten und Kirchenmusikdirektor Manuel Gera an den Orgeln. Die Predigt hält Diakon Simon Albrecht. In diesem Gottesdienst finden die Gedanken und Sorgen von Patienten und deren Angehörigen einen besonderen Platz. Ärzte und Patienten werden von ihrem Umgang mit einer Krankheit berichten. Außerdem werden auch Segnung und Salbung angeboten.

\\ Michaelismahl in der Krypta

Am Vorabend des Michaelistages, am **Sonntag, 28. September, um 19 Uhr**, findet wieder das traditionelle Michaelismahl statt. Eine Gruppe von Ehrenamtlichen kocht ein dreigängiges Menü. Der französische Koch Michel George, Küchenchef des Baseler Hofes, hat das Menü geplant und leitet das Team bei der Zubereitung an. Musikalische und historische Beiträge zum Michaelistag bereichern den Abend.

Wer sich noch an der Vorbereitung und Durchführung beteiligen möchte, melde sich bitte bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78-173.

Der Kostenbeitrag für das Menü (inkl. eine Flasche Wein pro Tisch) beträgt 15 Euro. Anmeldung im Kirchenbüro, Tel. 376 78-0. Bitte überweisen Sie den Kostenbeitrag bis zum 23. September 2013 auf folgendes Konto: Hauptkirche St. Michaelis, Kto. 1226 121 000, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Stichwort: Michaelismahl + Ihren Namen.

Gegrilltes und mariniertes Gartengemüse
mit Basilikum-Öl, Balsamico und Parmesan-Spänen

Hamburger Stubenküken aus dem Ofen
nach Großmutter Art mit gebratenen Kartoffeln,
Champignons, Speckwürfeln und Estragon-Soße

Crème Caramel im Glas serviert

\\ Talente leben im Ehrenamt



Ehrenamt, Freiwilligenarbeit, Bürgerengagement – das sind nur einige Bezeichnungen unserer Gesellschaft für die Bereitschaft von Menschen, sich Zeit für andere zu nehmen. Ohne diese Bereitschaft würden viele Bereiche unserer Gesellschaft schon heute nicht mehr funktionieren. Doch zum Glück wächst das Potential jener Menschen, die sich freiwillig und unentgeltlich engagieren, deutlich. Schon heute ist jeder fünfte Hamburger Bürger ehrenamtlich tätig. Die wachsende Begeisterung für ein Ehrenamt ist auch am Michel zu merken. Doch trotz des gestiegenen Interesses: Institutionen müssen sich um ehrenamtliche Mitarbeiter kümmern und immer wieder versuchen, neue zu gewinnen und zu begeistern.

Am Michel wurden dabei gute Erfahrungen mit der Hamburger Aktivoli-Freiwilligenbörse gemacht, die jedes Jahr 6000 Hamburger besuchen. Der Michelstand zieht viele Interessenten an, die anschließend zu einem Informationsnachmittag eingeladen wer-

den. Nicht zu unterschätzen ist auch die "Mund-zu-Mund-Propaganda". Aber auch durch Flyer oder Artikel im Gemeindebrief werden die vielfältigen Möglichkeiten ehrenamtlicher Arbeit am Michel bekannt gemacht.

Eine aktuelle Erhebung zeigt, dass 633 Ehrenamtliche dem Michel ihre Zeit und ihre Kraft schenken. Wöchentlich 1.671 Stunden erfüllen sie die verschiedensten Aufgaben. Zum Beispiel bei Kirchenführungen, beim Begrüßungsdienst in der Kirche, in der Kinder- und Jugendarbeit, in den Chören, als freiwillige Helfer bei Festen und Konzerten, bei MichelAKTIV, in Ausbildungsprojekten für Jugendliche, aber auch im Kirchengemeinderat oder in Gremien und Ausschüssen.

Damit alles reibungslos läuft, gibt es am Michel eine Beauftragte für das Ehrenamt und ein Büro, in dem alle Fäden zusammen laufen. Erstgespräche führen, Kontakt halten zu allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern ist wichtig. Begleiten, ein offenes Ohr haben, Anerkennung spenden, vor Ort sein, Fortbildung anregen – das sind die Dinge, die Ehrenamtliche brauchen und erwarten. Und die sie am Michel selbstverständlich bekommen.

Zweimal im Jahr gibt es am Michel als Dank für die Ehrenamtlichen besondere Veranstaltungen: der Ehrenamtstag mit Gottesdienst (8. September um 10 Uhr) und anschließendem Empfang und der gemeinsame Ausflug.

Zusammen Gottesdienst feiern, sich kennen lernen, miteinander essen und gemeinsam Schönes erleben – das stärkt den Zusammenhalt und die Beziehung zum Michel.

Barbara Pagel

Der Ausflug für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geht in diesem Jahr mit S-Bahn und Bus ins Arboretum bei Ellerhoop. Eine wunderschöne Gartenanlage, die zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert ist. Es wird eine Führung und ein gemeinsames Kaffeetrinken geben. Termin: **Sonnabend, 5. Oktober**. Treffpunkt um 11 Uhr beim Luther-Denkmal auf dem Kirchplatz. Rückkehr um 18.22 Uhr an der Stadthausbrücke. Anmeldungen bis zum 16. September bei Frau Todt, Tel. 376 78 127.

\\ Neuer Glanz für die Michel-Tafeln

Zuletzt waren die gut 170 Tafeln auf dem Kirchplatz vor dem Nordportal vor neun Jahren gereinigt worden. Jetzt machten sich neun Auszubildende der Gebäudereiniger-Innung mit Hochdruckreiniger, aber auch Schrubber und Zahnbürste daran, die Michel-Tafeln vom Schmutz der Jahre zu befreien. „Wir sind den jungen Leuten und der Innung der Gebäudereiniger sehr dankbar, dass sie diese Reinigung kostenfrei für den Michel gemacht haben“, so Hauptpastor Alexander Röder. Für die jungen Leute am Ende ihres ersten Lehrjahres war es eine Projektaufgabe im Rahmen ihrer Ausbildung. Organisiert wurde die Reinigung von dem privaten Weiterbildungsträger CARAT.



\\ Ewigkeitssonntag in St. Michaelis und auf dem Ohlsdorfer Friedhof



Der Letzte Sonntag im Kirchenjahr hat eine besondere Prägung. Durch eine Entscheidung des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. wurde dieser Sonntag seit 1816 zum Gedenktag für die gefallenen preußischen Soldaten. Andere Landeskirchen übernahmen das Gedenken und es entstand ein Begriff für diesen Sonntag, der bis heute verbreitet ist: Totensonntag. Die Kirche hat diese Bezeichnung offiziell nie verwendet. Die biblischen Texte und Lieder dieses Tages richten den Blick gerade nicht auf den Tod, sondern die Ewigkeit Gottes und das Hochzeitsfest des himmlischen Bräutigams.

Die Reformatoren haben bereits im 16. Jahrhundert den kirchlichen Gedenk- und Fürbitttag für die Verstorbenen, Allerseelen

am 2. November, abgelehnt, weil er in seiner Form und seinem damaligen Verständnis dem Evangelium widersprach.

Heute ist der Letzte Sonntag des Kirchenjahres in den meisten evangelischen Gemeinden zu einem festen Tag für das Gedächtnis der Entschlafenen geworden, zu einem evangelischen Allerseelentag.

In St. Michaelis werden beide Aspekte dieses Tages in den Gottesdiensten verbunden. Die Evangelische Messe am Morgen des **24. November um 10 Uhr** nimmt die Ewigkeit Gottes in den Blick.

Bei der Andacht auf der Gemeinschaftsgrabstätte St. Michaelis um **15 Uhr** bei Kapelle 1 des Ohlsdorfer Friedhofs wird die schon urchristlich belegte Feier der Leben-

den auf den Gräbern der Verstorbenen gepflegt. Sie verdeutlicht, dass der Tod nicht das letzte Wort über unser Leben hat.

Und im Gedenkgottesdienst für die Entschlafenen um **18 Uhr**, in dem das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart erklingt (siehe Seite 14), nennen wir nicht nur die Namen der von den Michelpastoren im vergangenen Jahr zu Grabe getragenen Menschen, sondern auch Namen Verstorbener, an die erinnert werden soll.

Wer eines verstorbenen Angehörigen gedenken und den Namen verlesen lassen möchte, kann den Namen bis Freitag, 22. November bei Sonja Todt im Kirchenbüro melden, Tel. 37678-127 oder s.todt@st-michaelis.de.

\\ Wi snakt platt | Plattdeutscher Gottesdienst am Michel

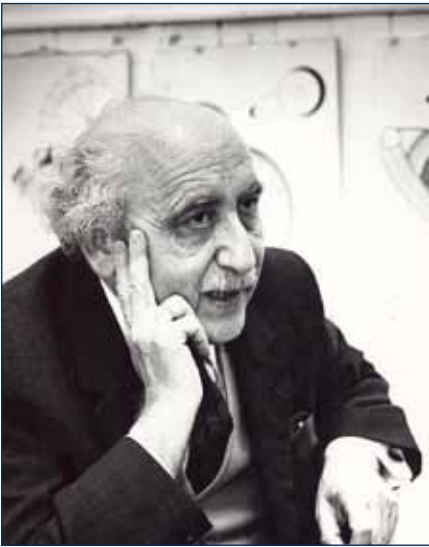
Einmal im Jahr wird im Michel die Evangelische Messe in plattdeutscher Sprache gefeiert, in diesem Jahr am **Sonntag, 10. November um 10 Uhr**. Pastor Hartmut Dinse wird die Gottesdienstbesucher begrüßen, die Predigt hält Pastorin Anette Sandig.

Das Datum des Gottesdienstes steht im Zusammenhang mit der Plattdeutschen Buchmesse. Am 9. und 10. November laden die Carl Toepfer Stiftung und das Institut für niederdeutsche Sprache (INS) zur 16. Buchmesse in das Ohnsorg-Theater ein. Während der

zweitägigen Veranstaltung präsentieren Verlage aus verschiedenen Bundesländern rund 500 Buchtitel, CDs, Liederbücher und Kalender. Das Programm enthält Autorenlesungen und Konzerte. Einer der Höhepunkte: Das Plattdeutsche Buch des Jahres wird ausgezeichnet. Für viele Menschen verbindet sich mit dem Plattdeutschen ein Stück Heimat. Aber die Zahl der Menschen, die diese Sprache beherrschen, geht stetig zurück. Die Carl Toepfer Stiftung fördert deshalb Plattdeutsch-Unterricht für Schulklassen.



\\ Schalom Ben Chorin | vor 100 Jahren gestorben



Als er geboren wurde, hieß er Fritz Rosenthal. Das war 1913. In München wuchs er in einer assimilierten jüdischen Familie auf. Heute kennt ihn kaum jemand unter diesem Namen. 1931 veröffentlichte ein kleiner süddeutscher Verlag sein erstes Büchlein: „Die seltsame Gemeinde - Ein Legendenkreis“. In diesem Bändchen, Martin Buber gewidmet, versuchte Franz Rosenthal sich in der Nacherzählung chassidischer Erzählungen.

Franz Rosenthal strebte eine Buchhändlerlehre an und plante ein Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Religionswissenschaften. Doch dem jungen Abiturienten blies der Wind ins Gesicht. Der aufkommende Nationalsozialismus gewann in Deutschland immer mehr an Macht. Er beschädigte und zerstörte das Leben von Millionen Menschen in Europa.

Noch vor der nationalsozialistischen Machtergreifung erfuhr das Leben Fritz Rosenthals eine tiefgreifende Zäsur. Er brach mit der sich um Assimilierung bemühen Lebensweise der Familie. Dem «Widerspruch, der Unlogik, der Illusion» des assimilierten Elternhauses, so schrieb er später in einem Rückblick auf seine «Jugend an der Isar», entflohen der Jugendliche. Ihn zog vielmehr der Lebensstil eines jüdisch-orthodoxen Bekannten an. Nun wollte er sich «dreihundertfünfundsechzig Tage im Jahr [s]eines Judentums bewusst [...] sein».

Dieses „bewusste“ Judentum war das des Religionsgesetzes und des Kulturzionismus im Sinne Martin Bubers. In den Jahren bis

1935 veröffentlichte Rosenthal eine Reihe von kleinen Bänden mit Lyrik, Prosa und Dramen, die alle zunächst religiöse Themen aufnahmen, später jedoch durch die gesellschaftliche Atmosphäre der Judenverfolgung geprägt wurden. Rosenthal geriet mit dem nationalsozialistischen Repressionsapparat in Konflikt. Mehrfach wurde er von der SA festgenommen. Ihm wurde das Studium aufgrund seiner jüdischen Wurzeln verboten. Aber er schrieb. Er arbeitete an einem Roman über den Kabbalisten Isaak Luria, den er im Sommer 1935 auf Elba abschloss.

Er verließ Deutschland und schiffte sich 1935 in Triest ein, dem «Kompass meines Herzens» folgend: nach Palästina mit dem Ziel Jerusalem. Er wollte ein Antiquariat aufbauen und gründete eine Buchhandlung mit dem Namen «Die Zukunft». Er baute einen deutschsprachigen Verlag auf. Gleichzeitig arbeitete er für jüdische Zeitungen in Deutschland und Palästina, wohin deutsch-jüdische Flüchtlinge ihre Sprachkultur mitbrachten. Mit namhaften Schriftstellern unterhielt er enge Kontakte, u.a. mit Arnold Zweig, Max Brod, Else Lasker-Schüler. Und er nahm einen neuen Namen an: Schalom Ben-Chorin: übersetzt: Friede, Sohn der Freiheit.

Mit diesem Namen begann auch eine neue, anders akzentuierte Schaffensperiode. Während der deutsch-jüdische Schriftsteller Rosenthal in Vergessenheit geriet, erfuhr der religiöse Denker des jüdisch-christlichen Dialogs nach 1945 eine große Resonanz. Mit Veröffentlichungen wie

«Bruder Jesus» arbeitete er wesentlich daran, den zivilisatorischen Bruch nach der Shoah theologisch zu verarbeiten. Sich an Martin Buber orientierend, suchte Ben-Chorin einen dritten Weg zwischen jüdischer Orthodoxie und säkularem Zionismus. Er fand ihn im liberalen Reformjudentum. 1958 war er Mitbegründer der Jerusalemer Reformgemeinde Har El. In den folgenden Jahren veröffentlichte er eigene Entwürfe jüdischer Theologie. Die Gottesfrage stellte sich nach der Shoa, nach Auschwitz, wie sie sich einst Hiob stellte: als Leidensfrage - so Ben-Chorin in seinem Werk «Die Antwort des Jona», das 1956 erschien.

Bekannt wurde Ben-Chorin durch seinen Dialog mit dem Christentum. In der Trilogie über Jesus, Paulus und Mirjam schuf er die Formel: «Der Glaube Jesu einigt uns, aber der Glaube an Jesus trennt uns.». Shalom Ben-Chorin, der 1956 erstmals wieder nach Deutschland reiste, wurde zur Leitfigur des wohl schwierigsten Dialogs der Nachkriegszeit. Unermüdlich arbeitete er bis zu seinem Tod 1999 an der Überwindung des doppelten Bruchs: zwischen Juden und Christen, zwischen Israeli und Deutschen. Dieses Engagement brachte ihm auch Misstrauen und Kritik ein. Sein Appell an die Juden, «das Evangelium vom Christus Jesus» für den eigenen Glauben als wichtig anzusehen, wurde als Grenzüberschreitung zum Christentum hin empfunden.

Hartmut Dinse



\\ Forum St. Michaelis

Mit dem Forum St. Michaelis präsentiert sich ein neuer Arbeitsbereich, der zu Vorträgen über Kunst und Geschichte, zu Gesundheits- und Altersfragen einlädt, der zum Nachdenken und Gespräch über den christlichen Glauben und den Glauben der anderen Religionen anregen möchte, der aktuelle Themen aufnimmt.

Wenn Sie über Veranstaltungen, Exkursionen oder Studienreisen informiert werden möchten, benachrichtigen Sie bitte das Kirchenbüro; auch Anregungen nehmen wir gern entgegen.

Hartmut Dinse

Jüdischer Friedhof

Der jüdische Friedhof an der Königstraße in Altona ist eines der herausragenden Zeugnisse der jüdischen Geschichte im Raum Hamburg.

Dr. Michael Studemundt-Halévy, Autor zahlreicher Veröffentlichungen zur Geschichte der Juden in Deutschland, hat sich bereit erklärt, diese Führung zu übernehmen.

Termin: **18. September, 16 – 18 Uhr**, Jüdischer Friedhof, Königstraße 10a, Hamburg-Altona. Eintritt: 6 Euro.

Anmeldung: Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78-173

Syrien - Bilder aus einem Land vor seiner Zerstörung Teil II

Pastor Hartmut Dinse setzt seine Vortragsreihe über Syrien fort. Im zweiten Teil wird u.a. die Wüstenstadt Palmyra im Mittelpunkt stehen, aber auch die dramatische Lage dieses durch den Bürgerkrieg geschundenen Landes und seiner Menschen.

Termin: **2. Oktober, 18 – 19 Uhr**, Sonninraum (Gemeindehaus), Eintritt frei – Kollekte erbeten. Anmeldung bei Anna Schüle, Tel. 376 78-0, a.schuelein@st-michaelis.de

Zwischenrufe im Gottesdienst - Pastorale Zugänge zur therapeutischen Arbeit mit dementiell Erkrankten

Was ist Demenz? Was bedeutet eine dementielle Erkrankung für von der Krankheit Betroffene und deren Angehörige? Wie ist der Verlauf dieser Krankheit? Was bedeutet dies für den Umgang, für das Gespräch mit Erkrankten? Über ihre Erfahrungen in der seelsorgerlichen Begleitung, über Chancen und Möglichkeiten in der Kommunikation berichtet die Seelsorgerin Pastorin Dr. PD Annegret Reitz-Dinse.

Termin: **9. Oktober, 17 Uhr**, Sonninraum (Gemeindehaus), Eintritt frei – Kollekte erbeten.

Demenzielle Erkrankungen - Herausforderungen in einer alternden Gesellschaft

Prof. Dr. med. Wolfgang von Renteln-Kruse, Leiter der Geriatrischen Klinik im Albertinen-Krankenhaus, spricht über die Frage, welche Folgen die Zunahme dementieller Erkrankungen für eine immer älter werdende Gesellschaft haben kann.

Termin: **23. Oktober, 19 Uhr**, Sonninraum (Gemeindehaus), Eintritt frei – Kollekte erbeten.

Der Maler Giotto - Die Erneuerung der Malerei

Giotto di Bondone gilt als der eigentliche Begründer der italienischen Malerei, speziell der toskanischen Freskomalerei. Sein gesamtes Werk behandelt religiöse Themen. Eine Einführung in sein Werk gibt Pastor Hartmut Dinse.

Termin: **6. November, 18 Uhr**, Sonninraum (Gemeindehaus), Eintritt frei – Kollekte erbeten.

Zum Verhältnis Suniten/Schiiten

Immer wieder gibt es Meldungen über Auseinandersetzungen zwischen Suniten und Schiiten, beides Ausprägungen des Islam. Worin bestehen die Unterschiede, worin die Gemeinsamkeiten? Was bedeutet dies für den interreligiösen Dialog?

Antworten gibt die stellvertretende Direktorin der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg, Frau Prof. Katajun Amirpur.

Termin: **12. November, 20 – 21:30 Uhr**, Sonninraum (Gemeindehaus). Eintritt: 5,- Euro.

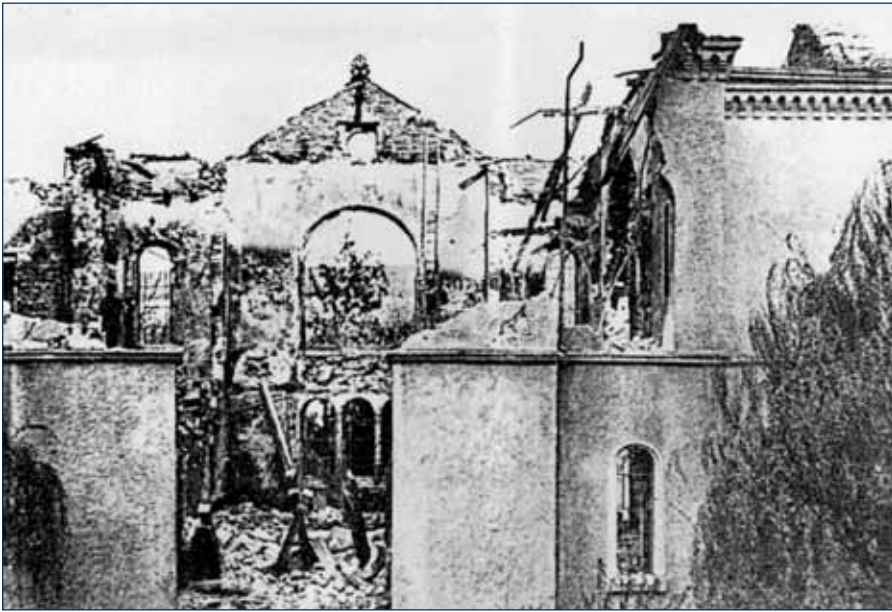


ST. MICHAELIS
ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. www.stmichaelis.de

\\ Vor 75 Jahren: Reichspogromnacht am 9. November 1938



Der 9. November ist so etwas wie der Schicksalstag der Deutschen: Novemberrevolution 1918, Hitlerputsch 1923, Reichspogromnacht 1938, Fall der Mauer 1989. Den letzten dieser Schicksalstage der Deutschen habe ich miterlebt, nicht in Berlin, aber am Radio. Am Tag danach waren die Straßen Hamburgs voll von Trabis und Wartburg-Fahrzeugen. Diese Bilder rühren mich bis heute an. Nie werde ich vergessen, dass eine Familie am Sonntag nach dem Mauerfall die Strecke von der polnischen Grenze bis zum Michel gefahren war, um endlich auch in Hamburg mit uns zusammen Gottesdienst zu feiern.

In der Reichspogromnacht am 9. November 1938 organisierten SA-Truppen und Angehörige der SS gewalttätige Übergriffe auf die jüdische Bevölkerung. Hunderte Synagogen wurden in Brand gesetzt, tausende jüdische Geschäfte zerstört sowie zahllose Wohnungen verwüstet, auch in der Hamburger Neustadt. In den Tagen darauf wurden im ganzen Deutschen Reich rund 30 000 jüdische Männer verhaftet und in die Konzentrationslager Dachau, Buchenwald und Sachsenhausen verschleppt. Dies war der Auftakt zur systematischen Verfolgung und Ermordung von über sechs Millionen europäischen Juden. Nur wenige – auch in der Kirche – wagten es damals, sich der nationalsozialistischen Diktatur entgegenzustellen.

Vor einigen Wochen hatte ich nach dem Abendgottesdienst eine Führung durch

die Neustadt auf den Spuren der jüdischen Bevölkerung angeboten. Die Resonanz war bemerkenswert. Weit über hundert Menschen nahmen daran teil. Die Neustadt war vor der Shoa ein Stadtteil mit einem relativ hohen Anteil jüdischer Bevölkerung. Es gab die Große Synagoge, den Reformtempel in der Poolstraße, von dem noch die Fassade und die Apsis erhalten sind. In der Neustadt besuchten viele Kinder jüdische Schulen und die Gemeindegäuser der Synagoge und des Reformtempels.

Die sog. Judenbörse, ein täglicher Markt, fand unter freiem Himmel in der Elbstraße (heute Neanderstraße) und in angrenzenden Nebenstraßen statt. Bis zur 1864 eingeführten Gewerbefreiheit waren jüdische Händler den Bedingungen der mittelalterlichen Realgewerberechte unterworfen. Diese verboten ihnen Ladengeschäfte mit Auslagen und Werbeschildern und den Handel mit den Waren, die allein den Mitgliedern der Handels- und Handwerkerzünfte vorbehalten waren. Der von Juden betriebene Einzelhandel beschränkte sich daher bei Neuwaren auf Produkte von nicht zunftgebundenen Handwerkern oder Manufakturen, größtenteils Importwaren.

Immer weniger Menschen haben diese Zeit erlebt. Immer weniger können davon erzählen, wie es begann. Und immer weniger Menschen können aus eigenem Erleben vor Rassismus und Ausgrenzung warnen. Und gerade deswegen ist es so wichtig, von diesem vielschichtigen und ambivalenten

9. November zu erzählen, zu erzählen, was in Deutschland an diesem 9. November durch die Jahrzehnte hindurch passiert ist und wofür der 9. November 1938 steht.

Warum ist dies so wichtig? In der jüdischen Tradition gibt es eine wichtige Tradition: Am Pessachfest erinnern sich die Juden an ihre Befreiung aus Ägypten. Damals waren sie Sklaven, dann erhielten sie mit Gottes Hilfe die Freiheit. Im Laufe ihrer Geschichte sind die Juden immer wieder versklavt, unterdrückt, an den Rand gedrängt oder verfolgt worden. Vielleicht hielten sie gerade deshalb die Erinnerung an ihre Befreiung aus Ägypten wach. Beim Pessachfest ist es üblich, dass das jüngste Familienmitglied fragt: Warum feiern wir diesen Tag? Und das älteste Familienmitglied erzählt die Geschichte dieses Festes, erzählt von Versklavung und Befreiung. So wird die Geschichte Israels von Generation zu Generation im Erinnern vererbt. Das Wissen darum, dass Vergangenheit und Zukunft zusammengehören, wird wachgehalten. Das Wissen, wo man herkommt und was wichtig ist für die eigene Geschichte und die Geschichte aller. Wenn wir uns heute an das Datum 9. November mit all seinen Jubelszenen und seinem Grauen erinnern, dann geschieht genau dies: Die Menschen erzählen einander vom lebensnotwendigen Erinnern. Ein Erinnern, aus dem erst Freiheit und Erlösung von Gewalt und Rassenwahn erwachsen kann.

Hartmut Dinse



\\ Bach und mehr ... | 16. Bachwochen an St. Michaelis

Ohne Johann Sebastian Bach wäre die Musikgeschichte anders verlaufen, aber auch St. Michaelis hätte ohne die jährlichen Aufführungen der Passionen und des Weihnachtsoratoriums nicht die Position im Hamburger Kulturleben, wie der Michel sie heute hat. Die Bachwochen an St. Michaelis wollen seit ihrer Gründung 1998 den Blick auch auf das kammermusikalische ōuvre Johann Sebastian Bachs lenken und haben darüber hinaus das Ziel, Musik mit einzubeziehen, deren Komponisten von Bach beeinflusst waren oder ein Jubiläum haben, wie in diesem Jahr Benjamin Britten und Francis Poulenc.

Der hierzulande völlig unterschätzte französische Komponist Poulenc, der vor 50 Jahren verstorben ist, soll im Eröffnungskonzert der diesjährigen Bachwochen besonders gewürdigt werden. Ihm ist es gelungen, liturgisch gebundene Musik, wie zum Beispiel sein „Gloria“, mit leichter Hand zu vertonen, und damit die Menschen besonders zu erfreuen. Oft wird er als ein französischer Mozart des 20. Jahrhunderts apostrophiert. So erscheint die Kombination

mit den „Vesperae solennes“ von Wolfgang Amadeus Mozart als besonders schlüssig.

Ebenfalls aus Frankreich kommt der berühmte Orgelvirtuose Jean Guillou, der mit seinem Konzert den Orgelneubau in St. Ansgar, dem „Kleinen Michel“, unterstützt. Ein weiteres Orgelkonzert mit den berühmten fünf Toccaten von Bach wird an der Orgelanlage des Michels besonders abwechslungsreich klingen, Kammermusik und ein Liederabend werden die Krypta als Konzertraum mit besonderer Atmosphäre nutzen.

Die jährliche Aufführung des Brahms-Requiems am Vorabend des Ewigkeitssonntages erscheint in diesem Jahr durch die Konfrontation mit dem sechsminütigen „Modernen Psalm“ von Arnold Schönberg in einem ganz besonderen Licht. Und nicht zuletzt werden sich die „Starsolisten“ des Brahms-Requiems bei einer der Dialogkantaten Bachs am Ewigkeitssonntag in das geistliche Zentrum von St. Michaelis, die Evangelische Messe, einbringen.

\\ Abschlusskonzert des Orgelsommers an St. Michaelis

Alles Schöne geht einmal zu Ende, so auch der Orgelsommer an St. Michaelis. Am **Mittwoch, 4. September um 19 Uhr** wird Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener im Abschlusskonzert Werke von Bach, Messiaen und Liszt spielen.

Nur wenige Tage später reist er dann nach Kaliningrad, um beim Internationalen Tariverdiev Orgelwettbewerb in der Jury mitzuwirken. Übrigens ist Christoph Schoener als einziger deutscher Organist in die Jury geladen worden!



\\ Michaelistag à la française | „Te Deum“ von Charpentier in der Messe

Die Tonfolge wird manchem bekannt vorkommen. Aber sie signalisiert dieses Mal keine Eurovisions-Sendung aus dem Michel. Wenn am **Sonntag, 29. September** in der Evangelischen Messe **um 10 Uhr** die berühmte Fanfare erklingt, so ist es der Beginn des 1698 entstandenen „Te deum“ von Marc-Antoine Charpentier. Liturgisch passend wird es an diesem Tag in die Evangelische Messe integriert.

Das festliche Prélude dient seit 1954 als Eurovisionsmelodie. Sicher ist es daher besonders interessant, das ganze Werk des französischen Barockmeisters kennenzulernen. „Grand Motets“ ist der Gattungsbegriff für orchesterbegleitete Vokalmusik im Frankreich der Bachzeit. So haben die Musiker der Hamburger Hauptkirchen

auch ihre Herbstreihe überschrieben, geleitet von dem Gedanken, den Blick über das Schaffen Johann Sebastian Bachs hinaus zu weiten.

Sonntag, 29. September 2013, 10 Uhr

Musik im Gottesdienst

Marc-Antoine Charpentier „Te Deum“

Bettina Pahn (Sopran), Juliane Sandberger (Alt)

Svatoslav Martynchuk (Tenor), Christfried Biebrach (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis

Leitung: Christoph Schoener

\\ Programm der 16. Bachwochen an St. Michaelis

Sonntag, 29. September 2013, 10 Uhr

Musik im Gottesdienst
 Marc-Antoine Charpentier „Te Deum“
 Bettina Pahn (Sopran), Juliane Sandberger (Alt)
 Svatoslav Martynchuk (Tenor), Christfried Biebrach (Bass)
 Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
 Leitung: Christoph Schoener

Sonnabend, 2. November 2013, 18 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart: Kyrie d-Moll (KV 341)
 Vesperae solennes de Confessore (KV 339)
 Francis Poulenc: Konzert für Orgel, Streicher und Pauken
 Gloria für Sopran, Chor und Orchester
 Christiane Oelze (Sopran), Nicole Pieper (Alt)
 Michael Connaire (Tenor), Christfried Biebrach (Bass)
 Leo van Doeselaar (Orgel)
 Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
 Mitglieder der Philharmoniker Hamburg und des
 NDR Sinfonieorchesters u.a.
 Leitung: Christoph Schoener
 Karten: 45,- / 40,- / 35,- / 25,- / 18,- / 14,- / 8,- EUR

Dienstag, 5. November 2013, 19 Uhr

Orgelkonzert Jean Guillou
 Benefizkonzert zugunsten des Orgelneubaus
 in St. Ansgar „Kleiner Michel“
 Bach in Bearbeitungen von Jean Guillou
 Orgeltranskriptionen um Napoleon
 Improvisationen und Werke von Jean Guillou
 Karten: 15,- EUR

Mittwoch, 6. November 2013, 20.15 Uhr

Krypta Konzert: Liederabend „Vater unser“
 Johannes Brahms: Vier ernste Gesänge op.121
 Lieder von Beethoven, Schubert, Schumann, Wolf und Cornelius
 Markus Schäfer, Tenor, Matthias Veit, Klavier
 Karten: 25,- EUR

Mittwoch, 13. November 2013, 20.15 Uhr

Krypta Konzert: Bach für zwei Cembali
 Goldberg-Stimmungen
 Johann Sebastian Bach:
 Aria aus den Goldbergvariationen, 14 Canons über die ersten acht
 Fundamentalnoten der Goldbergvariationen, Partita e-Moll (BWV
 830), Konzert für zwei Cembali c-Moll und Werke von Weckmann
 und Froberger. Improvisation
 Aleksandra Magdalena Grychtolik (Cembalo)
 Alexander Grychtolik, Cembalo
 Karten: 25,- EUR

Sonnabend, 16. November 2013, 18 Uhr

Orgelkonzert Christoph Schoener
 Johann Sebastian Bach: Die Toccaten
 Toccata E-Dur (BWV 566), Toccata und Fuge F-Dur (BWV 540),
 „Wir glauben all' an einen Gott“ (BWV 740), Toccata, Adagio und
 Fuge C-Dur (BWV 564), Toccata und Fuge in d „Dorische“
 (BWV 538), „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ (BWV 662), Toccata
 d-Moll (BWV 565)
 Karten: 15,- EUR

Mittwoch, 20. November 2013, 20.15 Uhr

Buß- und Betttag
 Krypta Konzert: Ensemble NeoBarock
 „andere Instrumentalsachen von allerley Art“
 Johann Sebastian Bach: Triosonaten in
 rekonstruierten Urfassungen
 Volker Möller (Violine), Maren Ries (Violine/Viola)
 Ariane Spiegel (Violoncello)
 Marta Doktus, (Cembalo)
 Karten: 25,- EUR

Sonnabend, 23. November 2013, 18 Uhr

Johannes Brahms:
 Ein deutsches Requiem op. 45
 Arnold Schönberg: Moderner Psalm op. 50c
 Soile Isokoski (Sopran), Andreas Schmidt (Bariton und Sprecher)
 Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
 Mitglieder der Philharmoniker Hamburg und des
 NDR Sinfonieorchesters u.a.
 Leitung: Christoph Schoener
 Karten: 45,- / 40,- / 35,- / 25,- / 18,- / 14,- / 8,- EUR

Sonntag, 24. November 2013, 10 Uhr

Bach-Kantate im Gottesdienst
 „Ich geh und suche mit Verlangen“ (BWV 49)
 Soile Isokoski (Sopran), Andreas Schmidt (Bariton)
 Wolfgang Zerer (Orgel)
 Orchester St. Michaelis
 Leitung: Christoph Schoener

Mittwoch, 27. November 2013, 20.15 Uhr

Altarraum Konzert: Bach-Britten-Brahms
 Johann Sebastian Bach: Concerto C-Dur (BWV 594) für Orgel
 Benjamin Britten: „Songs and Proverbs of William Blake“
 für Bariton und Klavier
 Johannes Brahms: Lieder
 Klaviersonate Nr. 3 f-Moll op. 5
 Andreas Schmidt (Bariton), Matthias Kirschnereit (Klavier)
 Christoph Schoener, Orgel
 Karten: 25,- / 18,- EUR

Vorverkauf ab 14. September:

- Turmkasse im Michel (Mo-So 9-20 Uhr, ab Nov. 10-18 Uhr)
- Konzertkasse Gerdes, Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26
info@konzertkassegerdes.de, zzgl. WK

Information:

Michel-Musik-Büro, Tel. 376 78 143
info@michel-musik.de, www.michel-musik.de



\\ Das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart

Eine musikalische und theologische Einführung

Als Mozart am 5. Dezember 1791 starb, war sein großes Werk nicht vollendet. Noch auf dem Sterbebett arbeitete Mozart an der Totenmesse, die der Graf von Walsegg-Stuppach durch einen Boten bei ihm bestellt hatte.

Seit vielen Jahren wird in St. Michaelis das Mozart-Requiem in der von Franz Xaver Süßmeyer ergänzten Form im Gottesdienst aufgeführt. Eingebettet in den liturgischen Ablauf des Gottesdienstes am Abend des Ewigkeitssonntags finden die Stimmen der Kantorei St. Michaelis, die Klänge des Or-

chesters und der Gesang der vier Solisten ihren Weg zu den Menschen in der voll besetzten Kirche. Es sind keine Konzertbesucher, sondern Menschen, die vor kurzem einen Verwandten oder Freund zu Grabe tragen mussten und durch diesen Gottesdienst in der Musik Trost suchen.

Das Requiem (Totenmesse oder Missa pro defunctis) entstand in der von Mozart vertonten Form im Zuge der Gegenreformation auf dem Konzil von Trient. Das lässt eine Spannung zum Gottesdienstverständnis der Reformatoren vermuten. Hauptpastor

Alexander Röder und Kirchenmusikdirektor Manuel Gera werden darum in einer musikalischen und theologischen Einführung am **Freitag, 22. November** genauer hinschauen und zu vermitteln versuchen, welche theologischen Aussagen im liturgischen Text in seiner genialen Vertonung die Absicht unterstreichen, die in diesem besonderen Gottesdienst am Abend des Ewigkeitssonntags traditionell verfolgt wird. Die Veranstaltung beginnt **um 19.30 Uhr** im Gemeindehaus, der Eintritt ist frei.

\\ Gospelkonzert „Oh happy day“



Zum vierten Mal heißt es jetzt schon im Michel „Oh happy day – go for Gospel“. Unter der Schirmherrschaft von Hauptpastor Alexander Röder, der den Abend auch moderieren wird, bringt der Posaunenchor am **Sonnabend, 9. November um 19 Uhr** wieder alle Emporen im Kirchenschiff zum Schwingen. Das Ensemble "Joyful Gospel" unter der Leitung von Volker Dymel sowie acht Solisten und mehr als 100 Chorsänger präsentieren zahlreiche Gospelklassiker. Unterstützt werden sie dabei vom Posaunenchor St. Michaelis unter der Leitung von Josef Thöne, dem Trio Sacre Fleur mit

Rainer Regel, Jan Keßler und Nicolas Faecks sowie Kirchenmusikdirektor Manuel Gera an den Orgeln.

Der Erlös des Abends geht an die Stiftung "Hoffnung fürs Leben" der Eppendorfer Krebs- und Leukämiehilfe und an den Michel. Einlass ab 18 Uhr.

Karten zu 12,- bis 35,- EUR: Turmkasse St. Michaelis (Mo - So 9-20 Uhr, ab Nov. 10-18 Uhr); Konzertkasse Gerdes (Tel: 040 - 44 02 98 oder 45 33 26) sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen zuzüglich VK.

\\ Musik von allen Michel-Emporen

Adventskonzert

Sonnabend, 30. November 2013, 19 Uhr

Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne

Kantorei St. Michaelis

Leitung: Kirchenmusikdirektor Manuel Gera

Moderation: Hauptpastor Alexander Röder

Abendkasse ab 17.30 Uhr. Einlass ab 18.15 Uhr.

Faschingskonzert

Sonnabend, 1. März 2014, 19 Uhr

Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne

Kinder und Jugendchor St. Michaelis, Leitung: Ulrike Dreßel

Moderation: Hauptpastor Alexander Röder

Abendkasse ab 17.30 Uhr. Einlass ab 18.15 Uhr.

Die Karten für das Advents- und Faschingskonzert kosten jeweils 10,- bis 19,- Euro.

Karten für die Konzerte gibt es an der Turmkasse St. Michaelis (Mo - So 9 - 20 Uhr, ab Nov. 10 - 18 Uhr), bei der Konzertkasse Gerdes (Tel: 040 - 44 02 98 oder 45 33 26) sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen zuzüglich VK.

Für das Advents- und das Faschingskonzert gibt es Kombitickets. Beim Kauf von Karten für beide Konzerte erhalten Sie bei der Konzertkasse Gerdes einen Rabatt zwischen einem und drei Euro.

Der Vorverkauf für alle Konzerte hat bereits begonnen.

\\ Advent, Weihnachten und Silvester

Mittwoch, 4. Dezember 2013, 19 bis 21 Uhr

Weihnachtliches Orgelfest
Große Orgel • Konzertorgel • Fernwerk
Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Orgel
Bach, Mozart, Reger, Vierne, Improvisation
Manuel Gera und Christoph Schoener, Orgel
Karten: 15,- EUR

Sonabend, 7. Dezember 2013, 17 Uhr

Texte und Musik zum Advent
Christiane Hörbiger
Chor St. Michaelis
Leitung: Christoph Schoener
Karten: 32,- / 27,- / 18,- / 10,- EUR

Sonntag, 8. Dezember 2013, 14.30 Uhr

Texte und Musik zum Advent
Christiane Hörbiger
Chor St. Michaelis
Leitung: Christoph Schoener
Karten: 32,- / 27,- / 18,- / 10,- EUR

Sonabend, 21. Dezember 2013, 15.30 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium
Teil I bis III
Bettina Pahn (Sopran), Iris Vermillion (Alt)
Jörg Dürmüller (Tenor), Andreas Schmidt (Bass)
Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
Mitglieder der Philharmoniker Hamburg und des
NDR Sinfonieorchesters u.a.
Leitung: Christoph Schoener
Karten: 45,- / 40,- / 35,- / 25,- / 18,- / 14,- / 8,- EUR

Sonabend, 21. Dezember 2013, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium
Teil IV bis VI
Bettina Pahn (Sopran), Iris Vermillion (Alt)
Jörg Dürmüller (Tenor), Andreas Schmidt (Bass)
Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
Mitglieder der Philharmoniker Hamburg und des
NDR Sinfonieorchesters u.a.
Leitung: Christoph Schoener
Karten: 40,- / 37,- / 33,- / 23,- / 15,- / 12,- / 8,- EUR

Sonabend, 21. Dezember 2013, 20.30 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium
Teil I bis III
Bettina Pahn (Sopran), Iris Vermillion (Alt)
Jörg Dürmüller (Tenor), Andreas Schmidt (Bass)
Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
Mitglieder der Philharmoniker Hamburg
und des NDR Sinfonieorchesters u.a.
Leitung: Christoph Schoener
Karten: 45,- / 40,- / 35,- / 25,- / 18,- / 14,- / 8,- EUR

Sonntag, 22. Dezember 2013, 15.30 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium
Teil I bis III
Bettina Pahn (Sopran), Iris Vermillion (Alt)
Jörg Dürmüller (Tenor), Andreas Schmidt (Bass)
Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
Mitglieder der Philharmoniker Hamburg und des
NDR Sinfonieorchesters u.a.
Leitung: Christoph Schoener
Karten: 45,- / 40,- / 35,- / 25,- / 18,- / 14,- / 8,- EUR

Sonntag, 22. Dezember 2013, 18.00 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium
Teil IV bis VI
Bettina Pahn (Sopran), Iris Vermillion (Alt)
Jörg Dürmüller (Tenor), Andreas Schmidt (Bass)
Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
Mitglieder der Philharmoniker Hamburg und des
NDR Sinfonieorchesters u.a.
Leitung: Christoph Schoener
Karten: 40,- / 37,- / 33,- / 23,- / 15,- / 12,- / 8,- EUR

Dienstag, 31. Dezember 2013, 21 Uhr

Silvesterkonzert: Trompeten und Orgel
Werke von Bach, Händel, Wagner und Vierne
Matthias Höfs, Christoph Baerwind
und André Schoch (Trompete)
Mari Fukumoto (Orgel), Christoph Schoener (Orgel)
Ende ca. 22.15 Uhr
Karten: 25,- / 20,- / 15,- EUR

Vorverkauf ab 14. September:

- Turmkasse im Michel (Mo-So 9-20 Uhr, ab Nov. 10-18 Uhr)
- Konzertkasse Gerdes, Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26
info@konzertkassegerdes.de, zzgl. WK

Information:

Michel-Musik-Büro, Tel. 376 78 143
info@michel-musik.de, www.michel-musik.de



Terminkalender

Täglich Türmer-Choral in alle vier Himmelsrichtungen:
10 und 21 Uhr (sonntags nur 12 Uhr):

Täglich Mittagsandacht mit der Orgelmusik von allen Orgeln:
12 bis 12.15 Uhr

Jeden Sonntag:

- 10.00 Uhr Evangelische Messe mit Kinderkirche
- 12.00 Uhr Mittagsandacht mit Orgelmusik
- 12.30 Uhr Taufgottesdienst
- 18.00 Uhr SonntagAbend Gottesdienst

1. September | 14. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
1. Mose 28, 10-19a
Manuel Gera – Orgel
Anschließend SonntagMittag (siehe Seite 27)
- 18.00 SonntagAbend Praytime
Britta Osmer
Band Trinity, Leitung: Jan Keßler

8. September | 15. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Ev. Messe für Ehrenamtliche (mit Kinderkirche)
Pastorin Julia Atze
Lukas 17, 5-6
Ilja Hurnik: Missa Vinea Crucis
Felix Mendelssohn und Zoltan Kodály: Motetten
Potsdamer Vokalistinnen, Leitung: Gabriele Tschache
Manuel Gera und Johannes Kaufhold (Orgel)
Anschließend Gemeindeversammlung (siehe Seite 5)
- 18.00 SonntagAbend Patientengottesdienst
Diakon Simon Albrecht
(siehe Seite 5)
Instrumentalkreis des Patientengottesdienstes
Manuel Gera (Orgel)

11. September | Mittwoch

- 18.00 Vesper mit heiligem Abendmahl (in der Krypta)
Hauptpastor Alexander Röder
José Ramon Moran

15. September | 16. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
Lukas 7, 11-16
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne
Christoph Schoener (Orgel)
- 18.00 SonntagAbend Gebet nach Taizé (in der Krypta)
Hauptpastor Alexander Röder
Kantorei St. Michael Bergedorf
Henrike Schäfer (Leitung und Orgel)

21. September | Sonnabend

Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus

- 18.00 Ev. Messe
Hauptpastor Alexander Röder
Matthäus 9, 9-13
Manuel Gera (Orgel)

22. September | 17. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastorin Julia Atze
Johannes 9, 35-41
Léo Delibes: Messe Brève in g-Moll
Jugendchor St. Michaelis, Leitung: Ulrike Dreßel
Manuel Gera (Orgel)
- 18.00 SonntagAbend Evensong
Diakon Simon Albrecht
J.S. Bach: „Jesu, meine Freude“
Kammerchor Musica Viva, Ltg.: Clemens Bergemann
Manuel Gera (Orgel)

29. September | Sonntag

Tag des Erzengels Michael und aller Engel: Michaelis

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
Matthäus 18, 1-6. 10
Marc-Antoine Charpentier: „Te Deum“
Bettina Pahn (Sopran), Juliane Sandberger (Alt),
Svatoslav Martynchuk (Tenor),
Christfried Biebrach (Bass)
Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
Christoph Schoener (Leitung und Orgel)
- 18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper
Hauptpastor Alexander Röder
Micheelsen: Es sungen drei Engel
Schola Gregoriana Augustina,
Leitung: Hans-Jörg Possler
Manuel Gera (Orgel)

30. September | Montag

- 09.15 Andacht des Kindertagesheimes zum Michaelistag
Pastorin Julia Atze und Mitarbeiterinnen
des Kindertagesheimes

2. Oktober | Mittwoch

- 18.00 Vesper mit heiligem Abendmahl (in der Krypta)
Hauptpastor Alexander Röder
José Ramon Moran

6. Oktober | Sonntag, Erntedanktag

- 10.00 Festgottesdienst (Ev. Messe) mit Kinderkirche
in der mit Brot, Erntekrone und Blumen
geschmückten Kirche
Hauptpastor Alexander Röder
Matthäus 6, 19-23
Sängerschaft der Bäcker und Konditoren Hamburg
und Liedertafel „Estetal“ Hollenstedt von 1855 e.V.
Leitung: Michael Georgie
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Joseph Thöne
Manuel Gera (Orgel)

- 18.00 SonntagAbend Praytime
Britta Osmer
Band Trinity, Leitung: Jan Keßler

7. Oktober | Montag

- 09.15 Erntedankgottesdienst des Kindertagesheimes
Pastor Hartmut Dinse und Mitarbeiterinnen
des Kindertagesheimes
Manuel Gera (Orgel)

13. Oktober | 20. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
Markus 2, 23-28
Christoph Schoener (Orgel)
- 18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper
mit hl. Abendmahl
Pastorin Dr. Gabriele Borger
Werke von Archangelski, Marenitsch, u.a.
Kammerchor der russ.-orthodoxen Kirche
des heiligen Prokop, Leitung: Irina Gerassinez

18. Oktober | Freitag, Tag des Evangelisten Lukas

- 18.00 Ev. Messe
Hauptpastor Alexander Röder
Lukas 1, 1-4
Manuel Gera (Orgel)

20. Oktober | 21. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
Johannes 15, 9-12 (13-17)
Manuel Gera (Orgel)
(anschließend SonntagMittag, siehe Seite 27)
- 18.00 SonntagAbend Gebet nach Taizé (in der Krypta)
Pastorin Dr. Kirstin Faupel-Dreves
Yotin Tiewtrakul (Leitung und Orgel)

27. Oktober | 22. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
Micha 6, 6-8
Kinderchor St. Michaelis, Leitung: Ulrike Dreßel
Manuel Gera (Orgel)
- 18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper
Diakon Simon Albrecht
Marcel Dupré: Marienvesper op.18
Schola Gregoriana Augustina,
Leitung: Hans-Jörg Possler
Fernando Gabriel Swiech (Orgel)

28. Oktober | Montag, Tag der Apostel Simon und Judas

- 18.00 Ev. Messe
Hauptpastor Alexander Röder
Jeremia 29, 1.4-7.10-14
Christoph Schlechter (Orgel)

31. Oktober | Donnerstag, Gedenktag der Reformation

- 10.00 Ev. Messe
Pastorin Julia Atze
Galater 5, 1-6
Manuel Gera (Orgel)
- 18.00 Ev. Messe
Hauptpastor Alexander Röder
Natascha Dwulecki (Sopran),
Mateusz Dwulecki (Posaune)
Manuel Gera (Orgel)

1. November | Freitag, Gedenktag der Heiligen

- 18.00 Ev. Messe
Hauptpastor Alexander Röder
Matthäus 5, 1-10 (11-12)
Manuel Gera (Orgel)

3. November | 23. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastorin Julia Atze
Matthäus 5, 33-37
Manuel Gera (Orgel)
- 18.00 SonntagAbend Praytime
Britta Osmer
Band Trinity, Leitung: Jan Keßler

10. November | Dritttletzter Sonntag des Kirchenjahres

- 10.00 Evangeelsche Messe op Plattdütsch
(mit Kinderkirche)
zur Eröffnung der Buchmesse
der Carl-Töpfer-Stiftung
Pastorin Anette Sandig
Lukas 18, 1-8
Christoph Schoener (Orgel)
(anschließend SonntagMittag, siehe Seite 27)
- 18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper
mit hl. Abendmahl
Pastor Hartmut Dinse
Lukas 18, 1-8
Voci Amabili, Leitung: Hartwig Willenbrock
Manuel Gera (Orgel)

11. November | Montag

- 17.00 Gottesdienst zum Martinstag (am Portal 8)
Pastorin Julia Atze und Mitarbeiterinnen
des Kindertagesheimes
Anschließend Martinsumzug durch die Neustadt
bis zur römisch-katholischen St. Ansgar-Gemeinde.
(Kleiner Michel)

17. November | Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
Jeremia 8, 4-7
Manuel Gera (Orgel)



18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper
Hauptpastor Alexander Röder/Johann Christoph
Altnikol: „Befiehl du deine Wege“
Compagnia Vocale
Hans-Jürgen Wulf (Leitung und Orgel)

20. November | Mittwoch, Buß- und Betttag

10.00 Ev. Messe
Pastor Hartmut Dinse
Lukas 13, 22-27 (28-30)
Manuel Gera (Orgel)

18.00 Abendgottesdienst mit Beichte
Pastorin Julia Atze
Schola Gregoriana Augustina
Manuel Gera (Orgel)

24. November | Ewigkeitssonntag

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
Markus 13, 31-37
J. S. Bach: „Ich geh und suche mit Verlangen“
Kantate BWV 49
Soile Isokoski (Sopran), Andreas Schmidt (Bariton)
Orchester St. Michaelis
Wolfgang Zerer (Orgel)
Leitung: Christoph Schoener

15.00 Andacht an der Gemeinschaftsgrabstätte
St. Michaelis auf dem Ohlsdorfer Friedhof
(nahe Kapelle 1)
Hauptpastor Alexander Röder
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne

18.00 Ev. Messe zum Gedenken der Entschlafenen
mit Verlesung der Namen der Verstorbenen
Hauptpastor Alexander Röder und Pfarramt
W.A. Mozart: Requiem
Miriam Sharoni (Sopran), Nicole Dellabona (Alt)
Stephan Zelck (Tenor), Stefan Adam (Bass)
Kantorei St. Michaelis
Orchester der Kantorei St. Michaelis
Manuel Gera (Leitung und Orgel)

30. November | Sonnabend, Tag des Apostels Andreas

12.00 Mittagsandacht zum Tag des Apostels Andreas

1. Dezember | Sonntag, 1. Advent

09.00 Turmblasen zum 1. Advent
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne

10.00 Ev. Messe (Festgottesdienst)
zum 1. Advent (mit Kinderkirche)
Hauptpastor Alexander Röder
Hebräer 10, 19-25
Georg Philipp Telemann: Machet die Tore weit
Natascha Dwulecki (Sopran), Stephan Zelck (Tenor)
Stefan Adam (Bass)
Kinder- und Jugendchor St. Michaelis,
Leitung: Ulrike Dreßel
Kantorei St. Michaelis,
Orchester der Kantorei St. Michaelis
Manuel Gera (Leitung und Orgel)

18.00 SonntagAbend
zur Eröffnung der Aktion „Brot für die Welt“
Bischöfin Kirsten Fehrs,
Liturgie: Pastor Hartmut Dinse
Werke von John Rutter u.a.
Chöre des Gymnasiums Blankenese
Leitung: Dieter v. Sachs
Manuel Gera (Orgel)



ST. MICHAELIS
ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. www.stmichaelis.de

\\ Gemeinsam feiern | Gottesdienste des Kindertagesheims St. Michaelis

Für Evangelische Kindertageseinrichtungen ist die Religionspädagogik ein wichtiger Bestandteil der Arbeit – auch für das Kindertagesheim St. Michaelis. Alle Mitarbeiterinnen verstehen sie als gelebte Nächstenliebe, bei der das einzelne Kind im Mittelpunkt steht. Jedes Kind ist von Gott gewollt – so wie es ist.

Gemeinsam werden daher regelmäßig Andachten und Gottesdienste ebenso wie Feste im Kirchenjahr gefeiert. So werden die Kinder mit dem christlichen Glauben vertraut gemacht und ihnen gleichzeitig eine positive Grundhaltung vermittelt.

Zu folgenden Andachten sind alle herzlich eingeladen.

Montag, 30. September, Andacht zum Michaelistag, Pastorin Julia Atze

Montag, 7. Oktober, Andacht zum Erntedanktag, Pastor Hartmut Dinse

Die Andachten beginnen **um 9.15 Uhr** und finden im Altarraum statt.

Am **Montag, 11. November,** ist Martinstag. Die Andacht beginnt **um 17 Uhr**, Treffpunkt ist vor Portal 8. Im Anschluss startet der Martinsumzug.

\\ Ausflüge der Jüngsten | mit dem Kindertagesheim die Welt entdecken

Die Welt entdecken – erst mit kleinen, dann mit immer größeren Schritten. Im Kindertagesheim St. Michaelis machen sich schon die Krippenkinder – das sind die Kleinsten im Alter von ein bis drei Jahren – auf den Weg hinaus in die Umgebung. Nach Möglichkeit steht einmal die Woche bei Wind und Wetter ein Ausflug auf dem Programm. Oft führen diese Ausflüge auf die Michelwiese oder an den Hafen. Aber auch der Wochenmarkt wird besucht, um Obst einzukaufen, oder eine nahe gelegene Drogerie. Auch der Turm des Michel war bereits ein Ausflugsziel, doch leider war der Fahrstuhl defekt. Aber bis in den ersten Stock haben es auch die kurzen Beine dann doch geschafft.

Auf den Wegen gibt es für die Kinder immer viel zu entdecken. Besonders die Baustellen unten am Hafen haben es allen angetan. So viel verändert sich da! Also gibt es immer was zu schauen und zu bestaunen.

Die Ausflüge sind auch eine Möglichkeit, die Kinder im richtigen Verhalten im Straßenverkehr zu schulen. Die Älteren gehen zu zweit, einige halten sich am Bollerwagen fest oder gehen an der Hand einer Mitarbeiterin. Im Bollerwagen wird nicht nur transportiert, was zu einem richtigen Ausflug gehört, wie Getränke. Die Kinder, die die Strecke noch nicht schaffen, dürfen in ihm zum Kindertagesheim zurückfahren.



\\ Sing mit! | Wieder Plätze im Kinder- und Jugendchor frei

Die Kinder waren stolz wie die Schneekönige! Eltern und Großeltern waren es nicht minder. Was für eine tolle Leistung – die Aufführung des Musicals "Die Speisung der 5000" in der Hauptkirche im Rahmen eines Gottesdienstes (siehe Seite 30). Nur zwei Monate hatten die kleinen Sänger und Sängerinnen Zeit für Proben gehabt. Und für viele war es das erste Mal, dass sie vor Publikum sangen.

Mit dem neuen Schuljahr gibt es wieder freie Plätze in den verschiedenen Chorgruppen. Kinder ab vier Jahren singen bei den Michelmäusen, Grundschulkindern im

Kinderchor und alle Jugendlichen ab der 5. Klasse im Jugendchor. Auch im neuen musikalischen Jahr wird es wieder einige Glanzpunkte geben: das Offene Singen am 1. Advent, der Familiengottesdienst an Heiligabend, das Faschingskonzert zusammen mit dem Posaunenchor St. Michaelis und ein großes Sommermusical 2014. Und nicht zu vergessen – die Chorfreizeit des Jugendchores.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Chorleiterin Ulrike Dreßel, 376 78-149, kinderchor@st-michaelis.de.



\\ MichelEntdecker und Glockenwerkstatt | Kinder lernen Kirche kennen

Dürfen wir mal die Orgel spielen hören? Ist das heiliges Wasser? Stehen wir in der Krypta auf Leichen? Was sind das für Nummern auf den Tafeln? Warum haben Adam und Eva auf dem Bild einen Bauchnabel? Wenn Kinder den Michel besuchen, dann stellen sie Fragen ohne Ende. Manchmal verblüffende.

Dass der Michel zwar Hamburgs Wahrzeichen ist, aber kein Museum, sondern vor allem eine lebendige Kirche – das erstaunt viele Kinder, steigert aber auch die Bereitschaft, sich mit ihm zu beschäftigen. Für etliche ist es der erste Besuch in einer Kirche. Die unterschiedlichen Fragen der Kinder zeigen, dass der Michel als außerschulischer Lernort hervorragend geeignet ist, denn hier können zahlreiche Themenkomplexe angesprochen werden. Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Friedhof Ohlsdorf und der Krypta des Michel und wenn ja welchen? Warum hat der Michel gleich fünf Orgeln? Warum hat der Teufel

über dem Haupteingang keine Hörner, aber viele Muskeln? Die Antworten auf diese Fragen finden die Schüler immer wieder auf ihre ganz individuelle Art und Weise. Bei der Frage nach den Himmelsrichtungen im Michel beispielsweise wissen sich einige Kinder mit dem Sonnenstand zu helfen, andere müssen erst einmal klären, ob nun die Orgel oder der Altar der wichtigste Einrichtungsgegenstand einer Kirche ist.

Jede Lerngruppe kann so ihren Fokus setzen, sei es die Hamburger Stadtgeschichte, die Kunst oder das Kennenlernen eines christlichen Gotteshauses. Die spannenden Fragen der Kinder führen zu interessanten Antworten und lassen sich nicht nur mit bloßen Zahlen, Daten und Fakten beantworten. Es ist immer wieder schön mitzubekommen, wie neugierig und wissbegierig die Kinder bei der Sache sind und durch ihre Fragen auch den Erwachsenen neue Perspektiven eröffnen.

St. Michaelis bietet Lehrern und Schülern verschiedene Möglichkeiten, sich dem Thema „Kirche“ zu nähern: die Orgelwurmführung mit Schwerpunkt auf der Musik, die Glockenwerkstatt im Turm mit Werkstattcharakter und Schwerpunkt auf den Glocken und die MichelEntdecker, die geführt sich den Michel als Ganzes erarbeiten. Alleine im ersten Halbjahr waren mehr als 94 Schulklassen und Gruppen mit über 2100 Schülerinnen, Schülern und Begleitpersonen als MichelEntdecker unterwegs. 45 Schulklassen haben den Vormittag auf dem dritten Turmboden verbracht und sich nur mit Glockenfertigung und Glockenklang beschäftigt.

Anmeldungen für einen Michel-Besuch von Schulklassen oder Kindergruppen sind im Internet unter glockenwerkstatt@st-michaelis.de oder michelentdecker@st-michaelis.de möglich.

Lars Rieck

\\ Ein voller Magen studiert nicht gern, ein leerer noch viel weniger

Immer häufiger liest man, wie wichtig die Ernährung für den Lernerfolg für Schüler ist und dass immer mehr Kinder hungrig zur Schule gehen oder sich schlecht ernähren. Auch im Nachhilfeprojekt Avanti häuften sich Rückmeldungen der Nachhilfelehrer, dass Schüler hungrig und unkonzentriert sind. Dank der Unterstützung durch den Verein KinderLicht e.V. wird das am Michel nun anders werden. Ab dem 2. September wird jedes Kind im Projekt kostenlos vor oder während der Nachhilfe einen gesunden Apfel aus dem Alten Land essen und ein Glas Milch trinken können. Auf diese Weise sollte nun der eigene Magen dem Bildungshunger der Schüler keinen Strich mehr durch die Rechnung machen.



\\ Generation Zukunft startet neuen Durchgang

Mit dem Schuljahr beginnt auch wieder das Projekt Generation-Zukunft mit einer neuen Generation von Schülern, die sich den wichtigen Fragen bei der Berufswahl nähern möchten. Jeder Schüler bekommt durch seinen ehrenamtlichen Paten des Projektes eine unschätzbare Unterstützung für die Berufsorientierung. Da die Fragen sich nicht immer schnell beantworten lassen, Ziele sich ändern oder nicht immer verwirklichen lassen, arbeiten auch einige Paten-Tandems aus den letzten Jahren weiter zusammen. Wenn Sie selber als Pate einen Jugendlichen bei der Suche nach dem Berufswunsch unterstützen wollen, melden Sie sich gerne unter generation-zukunft@st-michaelis.de.



\\ Der Kleine Michel



1583 wurde das Gelände außerhalb der Stadt ausgewählt, auf dem zukünftig ein neuer Friedhof für St. Nikolai angelegt werden sollte, weil es in der und rund um die Kirche kaum noch freie Gräber gab und schon damals ein verknapptes Angebot den Preis in die Höhe trieb.

Im Juni 1600 beschloss man im Kirchengemeinderat von St. Nikolai, eine kleine Kapelle auf den Friedhof zu bauen – mit Glocken, wie es hieß – damit Gebete und Zeremonien auch bei Regen und Unwetter ungestört stattfinden konnten und die Toten nicht sang- und klanglos beigesetzt werden mussten.

Letztlich war es eine „Werbemaßnahme“, denn die Nikolaiten liebten diesen Außenfriedhof überhaupt nicht. Zugleich aber war es die Geburtsstunde eines neuen Kirchspiels.

Bald fanden Anwohner den Weg in diese Kapelle und wollten dort regelmäßige Predigten hören. Der Raum wurde zu klein, Erweiterungen waren nötig. Schon 1604 wurde ein Chor angebaut und die Kapelle hatte plötzlich einen Namen: St. Michaelis.

Niemand schien sich daran zu stören; niemand fand es „katholisch“, wie in Do-

kumenten über St. Michaelis aus dem 18. und besonders dem 19. Jahrhundert immer wieder mit kritischem Unterton zu lesen ist.

St. Nikolai sandte regelmäßig einen Prediger und versorgte so die kleine Tochter, die außerhalb der Stadt entstanden war. Wer die Mutterkirche war, wurde über dem Portal deutlich angezeigt. Dort stand eine Statue des heiligen Nikolaus (übrigens auch nach der Reformation geschaffen, als die „katholische Zeit“ doch eigentlich vorüber war).

1746 wurde der Kleine Michel abgebrochen. Nun hatte man schließlich einen Großen. Doch der wurde 1750 völlig zerstört. Man beschloss, den Kleinen wieder aufzubauen, damit die Gemeinde überhaupt eine Kirche hatte. Am 14. Juni 1757 fand die Weihe des neuen Kleinen Michel statt.

Am 11. März 1811 begann eine neue Ära in der Geschichte dieser Kirche. Der Präfekt der französischen Besatzungsmacht verfügte, die Kirche fortan für den römisch-katholischen Gottesdienst zu nutzen. Am 17. März 1811 fand der letzte lutherische Gottesdienst statt.

Wiederum an einem 11. März, im Jahre 1945, wurde die Kirche durch Bomben

vollständig zerstört und seit 1952 im Stil des französischen Neoklassizismus wieder aufgebaut.

Nun wird St. Ansgar – so heißt der Kleine Michel offiziell – nach umfangreicher Sanierung am 1. September durch eine feierliche Altarweihe der Gemeinde zum Gottesdienst zurückgegeben.

Kirchengemeinderat und Gemeinde der Hauptkirche St. Michaelis gratulieren sehr herzlich zur Sanierung der Kirche. Wir haben in den Monaten der Bauarbeiten der Gemeinde des Kleinen Michel die Krypta für die sonntäglichen Messfeiern sehr gern zur Verfügung gestellt. Nun wünschen wir Gottes Segen für das neue Gotteshaus und alle Menschen, die hier Gottes Gegenwart in Wort und Sakrament suchen und erfahren.

Am **Sonntag, 1. September, um 17 Uhr** lädt der Kleine Michel zu einer Ökumenischen Vesper, an der die „Mutter“ St. Nikolai und wir als „jüngere Schwester“ durch ihre Hauptpastoren beteiligt sein werden.

Alexander Röder



\\ „Nacht der Kirchen“ am 14. September in St. Michaelis | Aufbrüche wagen

18.50 Eröffnung: Aufbrüche wagen <i>Alexander Röder</i>	21:00 Meditation Ausblick auf das Paradies <i>Pastor Dr. Nils Petersen</i>	23.00 Jazz Choräle neu erlebt <i>Sacre Fleur</i>
19:00 Orgelmusik Johann Sebastian Bach Toccata und Fuge F-Dur, BWV 540 <i>Christoph Schoener</i>	21.20 Bach und Jazz Jazz-Arrangements zu Themen von J.S. Bach <i>David-Timm-Jazzquartett, Leipzig</i>	23.20 Meditation Aufbrüche anpacken – Die Kraft der Frauen <i>Julia Atze</i>
19:20 Vortrag Aufbruch zu Bach Die Bachpflege von 1829-1916 <i>Hauptpastor Alexander Röder</i>	Aufbrüche Erfahrungen, Mutproben, Wagnisse <i>Nachtkirchen-Team</i>	23.40 Improvisation Aufbruch in die Klangräume des Michels <i>Sacre Fleur</i> <i>Orgel Manuel Gera</i> <i>Nachtkirchen-Team</i>
19:40 Orgelmusik Johann Sebastian Bach, Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll, BWV 903 in der Orgelfassung von Max Reger <i>Christoph Schoener</i>	22:00 Jazz Choräle neu erlebt <i>Sacre Fleur</i>	00:00 Orgelmusik Johann Sebastian Bach Toccata und Fuge d-Moll, BWV 565 <i>Manuel Gera</i>
20:00 Bach und Jazz Motette Lobet den Herrn, alle Heiden David Timm: Jazzmesse (Ausschnitte) u.a. <i>David-Timm-Jazzquartett, Leipzig</i> <i>Kantorei St. Michaelis,</i> <i>Leitung: Manuel Gera</i>	22.20 Meditation Ein Koffer voller Hoffnung <i>Britta Osmers</i>	00:10 Segen zur Nacht <i>Hauptpastor Alexander Röder</i>
	22.40 Orgelimprovisation Beflügelt... <i>Manuel Gera</i>	
	Aufbrüche Erfahrungen, Mutproben, Wagnisse <i>Nachtkirchen-Team</i>	
		Krypta - Café
		19:00-23:00 Diakon Simon Albrecht und Team



\\ Vortrag von Margot Käßmann | Reformation und unternehmerisches Handeln

Die frühere Ratsvorsitzende der EKD Margot Käßmann ist Botschafterin des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland für das Reformationsjubiläum 2017. In dieser Eigenschaft wird sie auf Einladung des Arbeitskreises Evangelischer Unternehmer am **Dienstag, 29. Oktober um 19.30 Uhr** in St. Michaelis einen Vortrag halten. Unter dem Titel „Reformation und unternehmerisches Handeln – ein spannendes Zusammenspiel“ wird sich Margot Käßmann aus theologischer Sicht mit den Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen reformatorischer Theologie und unternehmerischem Handeln beschäftigen.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.



\\ Hafenkonzert im Michel | Aufzeichnung des Weihnachtskonzertes

Auch in diesem Jahr wird das weihnachtliche Hamburger Hafenkonzert in St. Michaelis vorproduziert. Wegen der Fülle an Veranstaltungen in der Adventszeit findet die Aufzeichnung bereits am **Donnerstag, 28. November von 17-19 Uhr** in der Kirche statt. St. Michaelis wird vom NDR wie im vergangenen Jahr 300 Karten erhalten, die ab Anfang November kostenlos (maximal zwei Karten pro Person) an der Turmkasse (Mo-So 10-18 Uhr) abgegeben werden. Das Konzert wird dann am 25. Dezember morgens um 6 Uhr und erneut am Abend um 20 Uhr auf NDR 90, 3 ausgestrahlt.

\\ 6. Nachtmichel-Spezial zugunsten des Kinderhospizes Sternenbrücke



Aus 109 Metern Höhe den Traumblick über Stadt und Hafen genießen und gleichzeitig Gutes tun: Am **Sonnabend, 21. September**, veranstaltet der Nachtmichel von **19.30 Uhr bis 24 Uhr** nun schon zum 6. Mal ein „Nachtmichel-Spezial“ zu Gunsten des Hamburger Kinderhospizes Sternenbrücke.

An dem Abend gibt es nur ermäßigte Eintrittskarten, deren Erlös ohne Abzüge der Arbeit des Kinderhospizes zugute kommt. Zum Programm des Abends gehören nicht nur Musik und Kerzenlicht, sondern auch ein Hamburg-Film, ein kleiner Umtrunk sowie viele Informationen über die Hospizarbeit.

Aktuelle Informationen zum Nachtmichel unter: www.nachtmichel.de

\\ Benefizkonzert zum Welthospiztag im Michel

Peter Storck ist als freier Textcoach tätig. In seiner Freizeit engagiert er sich ehrenamtlich in der Hospizbewegung, geht zu schwerkranken Menschen und begleitet sie bis zum Tod. Er habe, so sagt er, nicht nur Zeit übrig, sondern auch das Glück gesund zu sein. Aber als Hospizbegleiter bekommt er auch viel zurück. Ihm wird Vertrauen geschenkt, und er bekommt so manches Mal ein letztes Lächeln.

Doch in den vergangenen Wochen hat Peter Storck nicht nur Hände gehalten, zugehört oder den Rollstuhl geschoben. Als einer von 700 Ehrenamtlichen in der Hamburger Hospizbewegung hilft er auch bei der Vorbereitung und Durchführung des Welthospiztages 2013, der wieder den Auftakt bildet zur siebten Hamburger Hospizwoche.

In der Hauptkirche St. Michaelis beginnt am **Sonnabend, 19. Oktober, um 19 Uhr** aus diesem Anlass ein Benefizkonzert. Zusammen mit dem Hamburger Ärzteorchester und Solist/innen musiziert der Chor der Eltern und Freunde des Albert-Schweitzer-Gymnasiums unter Leitung von Hartmut Meyer Werke von Brahms (Schicksalslied, op. 54, Serenade Nr. 1, 1. Satz Allegro molto, op. 11) und Mendelssohn (Jauchzet dem Herrn alle Welt, 100. Psalm, Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, op. 42). Zwischen den Stücken liest Gerd Spiekermann von NDR 90,3 Passagen aus „Leben wär eine prima Alternative“ von Maxie Wander. Zum Ausklang singen alle Besucher gemeinsam „Der Mond ist aufgegangen“ und entzünden dazu Kerzen.

Außerdem können sich die Besucherinnen und Besucher im Kirchenschiff über die Arbeit der Hospiz- und Palliativeinrichtungen in Hamburg informieren. Die Hospiz- und Palliativarbeit bietet Unterstützung und Begleitung am Lebensende von schwerkranken Menschen sowie für deren Angehörige - in der Pflege, in psychosozialen Belangen, geistigen Fragen und bei der medizinischen Versorgung zuhause oder in einer stationären Einrichtung. Dieser Arbeit kommt auch der Erlös des Benefizkonzertes zugute.

Karten (9,- / 12,- / 15,- EUR + VVK) gibt es in allen Vorverkaufsstellen.

Informationen zum Welthospiztag findet man auf www.welthospiztag-hamburg.de.



\\ „Schätze des Himmels“ | Erntedank im Michel

Es ist ein besonderes Jubiläum, das im diesjährigen Erntedankfestgottesdienst am 6. Oktober um 10 Uhr gefeiert wird. Seit nunmehr dreißig Jahren schmücken Mitglieder der Bäcker- und Konditoreninnung Hamburgs den Michel mit einer Fülle von Broten und Erntegaben, so dass der ganze Raum nicht nur festlich aussieht, sondern auch wunderbar duftet. Unterstützt werden die Bäcker und Konditoren seit vielen Jahren von der Alsterblume am Alstertor. Von dort kommen die Blumengestecke und dort lagert



auch während des Jahres die große Erntekrone, die in jedem Jahr neu mit Ähren und Stroh geschmückt wird.

An dieser Stelle ist darum nicht nur Gott zu danken für die Ernte dieses Jahres und die Fülle dessen, was wir hier genießen dürfen, sondern auch den Menschen, die seit 30 Jahren den Michel zum Erntedank in so wunderbarer Weise schmücken.

\\ „Alle Jahre wieder“ | Lebendiger Adventskalender rund um den Michel

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind, auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.“

In jedes Haus werden wir dieses Jahr wohl nicht einkehren können zum Lebendigen Adventskalender. Aber an jedem Tag zwischen dem 1. und 24. Dezember treffen wir uns an einem anderen Ort rund um den Michel: An einer Wohnungstür, in einer sozialen oder diakonischen Einrichtung oder in einem öffentlichen Gebäude. Um gemeinsam zu singen, eine Geschichte zu hören, zu beten und Segen zu empfangen. Bei warmen Getränken besteht die Möglichkeit sich zu unterhalten und kennenzulernen. Wie es bei einem Adventskalender

üblich ist: Jedes Türchen, jeder Tag wird anders sein. Jeder auf seine Weise schön, überraschend, nachdenklich oder anregend. Die genauen Orte und Zeiten für den Adventskalender werden im nächsten Gemeindebrief und ab Dezember mit Flyern veröffentlicht.

Noch werden allerdings Gastgeber gesucht. Wer Interesse und Zeit hat, eines der Türchen zu gestalten und warme Getränke für die Gäste zu kochen, kann sich bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78-173 melden. In der Regel findet die Aktion vor der Wohnungstür statt. Diakon Simon Albrecht unterstützt gern bei der Planung des Abends und der Auswahl passender Geschichten und Lieder.



\\ Einstimmung auf die Adventszeit | Weihnachtsmarkt in und um den Michel

Das Wochenende um den 1. Advent ist traditionell eine Festzeit an St. Michaelis. In der Kirche, in der Krypta, im Gemeindehaus – überall ist Weihnachtsmarkt. Zahlreiche Kunsthandwerker bieten ihre Arbeiten an, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Einen besonderen Genuss in der großen Auswahl gastronomischer Angebote verspricht das Café im Alt-Hamburger-Stil mit selbstgebackenen Torten und Kaffee aus fairem Handel. Die Kinder können ihre ersten

Weihnachtsgeschenke basteln. Der Kinder- und Jugendchor lädt unter dem Motto „Singen – Hören – Staunen“ am Sonnabend und Sonntag, jeweils um 15 Uhr, in der Kirche zum gemeinsamen Singen von Adventsliedern ein.

Damit der Weihnachtsmarkt wieder rundum gelingt, werden aber noch viele freiwillige Helferinnen und Helfer für die Stände von St. Michaelis gesucht – für ein paar Stunden oder auch einen ganzen

Tag. Ein Vorbereitungsabend findet statt am Mittwoch, 25. September um 19 Uhr im Micheltreff. Wer mithelfen oder einen Kuchen spenden möchte, meldet sich bitte bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78-173 an.

Weihnachtsmarkt Öffnungszeiten: Freitag, 29. November, 15-19 Uhr; Sonnabend, 30. November, 11-19 Uhr; Sonntag, 1. Dezember, 11-19 Uhr.

\\ Umzug zur Erinnerung an den heiligen Martin

Über das Leben des heiligen Martin wird in vielen Legenden erzählt. Die bekannteste ist wohl jene von dem Mantel, den Martin einem frierenden Bettler geschenkt haben soll. Geboren wurde Martin 316 n. Chr., mit 18 Jahren bekannte er sich zum Christentum und ließ sich taufen. Martin war ein mutiger Mann. So weigerte er sich, für den Kaiser den Wehrdienst zu leisten und setzte sich für die Armen und benachteiligte Menschen ein. Im Laufe der Jahrhunderte wurde Martin zum Vorbild für Menschen, die wollen, dass es gerecht und friedlich zu geht und die Armen nicht vergessen werden.

Am Martinstag, dem 11. November, wird in vielen Regionen mit Umzügen an den Heiligen erinnert, auch an der Hauptkirche St. Michaelis, die den Umzug gemeinsam mit

der römisch-katholischen St. Ansgar-Gemeinde und der Freien Evangelischen Gemeinde am Holstenwall feiert. Treffpunkt ist am **Montag, 11. November um 17 Uhr** vor dem Nordportal (Portal 8). Dort beginnt der Umzug, der traditionell vom heiligen Martin auf seinem Pferd angeführt und von den Pfadfindern begleitet wird, mit einer kurzen Andacht. Der Weg führt zunächst zum Brunnen auf der Michelwiese, wo der Posaunenchor des Michel auf Kinder und Erwachsene wartet. Nach der Musik und dem Spiel einer Martinslegende geht es weiter Richtung Großneumarkt bis zum Kleinen Michel. Dort gibt es nach dem Gebet und Segen ein wärmendes Lagerfeuer und den bei allen Kindern und Erwachsenen beliebten Apfelpunsch.



Rund um St. Michaelis

\\ Ausflüge

Sonnabend, 21. September: Wanderung durch das Eilbektal

Treffpunkt: 11 Uhr Ausgang S-Bahn Friedrichsberg. An der Wandse entlang führt der Weg vorbei an einem kleinen botanischen Garten. Nach einem Besuch der KZ-Gedenkstätte des Frauenaußenlagers Neuengamme geht es weiter nach Rahlstedt. Dort ist eine Einkehr in einem Café geplant. Dauer der Wanderung mit Picknick ca. vier Stunden. Eine vorzeitige Rückfahrt ist möglich, durch die Nähe zum HWV.

Sonnabend, 12. Oktober: Wanderung auf dem Elbhöhenweg Blankenese – Rissen

Treffpunkt: 11 Uhr am Micheltreff. Mit der S-Bahn geht es nach Blankenese und dann durch das Blankeneser Treppenviertel an die Elbe. Nächstes Ziel ist der Römische Garten. Dort beginnt der Elbhöhenweg, der über den Sven Simon Park (evtl. Besuch im Puppenmuseum) bis zur S-Bahn Rissen führt. Dauer der Wanderung ca. drei bis vier Stunden.



Sonnabend, 16. November: Durch das Uni-Viertel und Harvestehude

Treffpunkt: 11 Uhr am Micheltreff. Der Spazierweg führt durch Planten und Blumen bis zum Ausgang Fernsehturm und von dort weiter zur Universität. Wir durchstreifen das Viertel (ehemalige Synagoge, Mineralien Museum, Hinterhöfe und mehr). Weiter geht es über Pöseldorf bis zur Alster und zurück über die Innenstadt zum Michel. Dauer ca. drei Stunden.

Anmeldungen für die Ausflüge sind nicht notwendig. Bei Rückfragen: Hans Zühr, Tel. 48 32 03 oder hzuehr@gmx.de.



\\ Tagesfahrt in das Kloster Lüne und in die blühende Heide

Seit über 800 Jahren existieren in der Lüneburger Heide sechs sogenannte Heideklöster. Die sehenswerten Klosteranlagen entstammen der Zeit der Backsteingotik, der Renaissance oder des Barock. Berühmt sind u.a. das Kloster Ebstorf mit seiner mittelalterlichen Weltkarte oder das Kloster Wienhausen mit seinen Kunstschatzen. Auch heute noch sind sie als evangelische Frauenklöster aktiv. Im Rahmen der neuen Ausflugsreihe „Unterwegs zu Kirchen und Klöstern in der Lüneburger Heide“ werden im Laufe des Jahres verschiedene Klöster besucht, jeweils mit eigenem Schwerpunkt.

Den Auftakt bildet im September ein Tagesausflug in das Kloster Lüne. 1172 erbaut, konnte über die Jahrhunderte die bemerkenswerte Struktur erhalten werden. Neben den Kreuzgängen und dem Refektorium mit Seccomalereien führt die zweistündige Führung in die Kirche mit einer Barockorgel von 1645, Schnitzwerken und einem Beweinungsbild aus der Werkstatt von Lucas Cranach d.Ä. Im Textilmuseum sind u.a. kostbare auf Leinen gestickte Altar- und Fastentücher aus dem 13. Jahrhundert ausgestellt.

Nach dem Mittagessen ist ein Spaziergang durch die blühende Heidelandschaft geplant. Im September erreicht die Heideblüte ihren Höhepunkt und die ganze Landschaft ist in ein sattes Lila getaucht.

Termin: **Donnerstag, 5. September**; Treffpunkt um 8.30 Uhr am Micheltreff. Rückkehr gegen 17 Uhr. Kosten: ca. 20,- Euro (Busfahrt, Eintritt und Führungen).

Anmeldung und Information: Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78-173

\\ Vorfriede ist die schönste Freude | Weihnachtsbackkurs mit Birgit Aue

Weihnachten ohne selbstgebackene Plätzchen? Für viele ist dies schlicht nicht vorstellbar. Der Duft von Selbstgebackenem, das Ausstechen und gemeinsame Verzieren von Keksen gehört nicht nur in Familien zu einer alten Tradition in der Vorbereitung auf Weihnachten. Aber: Wer kennt das nicht? Alles ist geknetet und gerührt und sieht gut aus – und dann fließen die Plätzchen auseinander, sind pappig oder anderes misslingt und die gute Laune ist dahin.

In einem Weihnachtsbackkurs im Micheltreff am **Sonnabend, 2. November**, um **12 Uhr** backt Konditorin Birgit Aue gemeinsam mit den Teilnehmern verschiedene Plätzchen, gibt Tipps und beantwortet Fragen. Kosten für Backzutaten: 6 Euro. Anmeldung erforderlich bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78-173.

Anzeige

6. Oktober 2013 (Erntedank)
15 Uhr- Einlass ab 14.30 Uhr
Hauptkirche St. Michaelis

Erntedank-Konzert mit „Latvian Voices“

Schirmherrin: *Dr. Sabine Sommerkamp-Homann, Honorarkonsulin der Republik Lettland*

In der Hauptkirche St. Michaelis lag der Ursprung dieses als „Latvian Voices“ gegründeten Septetts: mit einem Auftritt als Lucia-Ensemble – mittlerweile ist es zum musikalischen Botschafter seiner Heimat Lettland avanciert. Ihr innigster Wunsch war daher, ein sehr besonderes Konzertprogramm im Michel aufführen zu dürfen, denn Höhepunkt wird als Deutschland-Premiere die Aufführung ihrer selbst komponierten „Folk-Messe“ sein.

Besonders passend ist, dass dieses Konzertprogramm gerade am Erntedankfest aufgeführt wird. Die „Töchter der Sonne“, wie die Sängerinnen vom Schleswig-Holstein Musik Festival getauft wurden, werden als „Gaben“ nämlich auch ihre Folk-Songs singen, die symbolhaft zumeist von der Sonne, der Natur, der Arbeit auf dem Lande und der Dankbarkeit erzählen.

Genau dies möchte die künstlerische Leiterin und Sängerin der Latvian Voices, Laura Jēkabsons, mit ihrer Komposition ausdrücken, und sie hatte den Mut, ihren Glauben und ihre eigenen



tiefen Gedanken auf junge, frische Weise in der tradierten Form einer Messe wiederzugeben.

Durch Länder und Kulturen führt auch das weitere Programm mit sakralen und klassischen Werken von Dubra, Grieg, Gallus, Weelkes u. a. sowie dem jungen lettischen Komponisten Ēriks Ešenvalds, mit dem das Ensemble eine enge Freundschaft verbindet. Mit seiner Komposition „O salutaris Hostia“ endet fast traditionell jedes Konzert der Vokalgruppe.

Das Konzert am 6. Oktober 2013 in der St. Michaelis-Kirche beginnt um 15 Uhr (Einlass 14.30 Uhr). Karten 15 Euro, erm. 12 Euro, zzgl. VVK-Gebühr gibt es an Vorverkaufsstellen, unter www.eintrittskarten.de (01805/2001), Restkarten am Einlass.

\\ Bleibe jung - damit du alt werden kannst | Veranstaltungen MichelAKTIV

Zu den folgenden Veranstaltungen, Ausflügen und regelmäßigen Terminen sind Sie herzlich eingeladen. Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Micheltreff, Krayenkamp 4c neben dem Gemeindehaus statt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78 - 173.



\\ SonntagMittag

Gemeinsam is(s)t man nicht alleine

Beim SonntagMittag nach dem Gottesdienst wird ab 12 Uhr gemeinsam gekocht und gegessen. Anschließend gibt es ab 14 Uhr Vorträge zu folgenden Themen:

Sonntag, 1. September: Als Angehöriger mit Demenz leben - Film und Gespräch

Eine Demenz-Erkrankung stellt alle Betroffenen vor Herausforderungen. Angehörige fühlen sich oft überfordert. Auch Nicht-Betroffenen stellen sich Fragen zu dieser Krankheit. Ein Film zum Thema informiert Sie über Demenz und über den Umgang damit. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Lotsenbüros, einer Beratungsstelle für Angehörige des Kirchenkreises Hamburg-West, begleiten den Nachmittag und stehen für Gespräche bereit.

Sonntag, 20. Oktober: Selbstverständlich Freiwillig

Ehrenamtliche Mitarbeiter sind eine große Stütze unserer Gesellschaft. Selbstverständlich sind auch Menschen mit Handicap eingeladen, sich zu engagieren. Über das Projekt „Selbstverständlich Freiwillig“ der Diakonie Hamburg werden sie an Einsatzstellen entsprechend ihren Fähigkeiten vermittelt. Eine Projektmitarbeiterin stellt das Projekt und eine Wanderausstellung vor.

Sonntag, 10. November: Positiv zusammen leben - Die Arbeit der Aids-Seelsorge

Menschen mit HIV und Aids erfahren bis heute häufig Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing. Groß ist die Sorge vor Ansteckung, obwohl dies im täglichen Umgang nicht möglich ist. Die Aidsseelsorge ist eine Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige und Interessierte. Pastorin Silke Breuninger erzählt über ihre Arbeit dort, über die Angebote und Projekte zum positiven Zusammenleben.

\\ Spieleabende

Wer gerne spielt, aber nicht immer Gleichgesinnte findet, der ist hier genau richtig – beim Spieleabend für alle Generationen. Jede und jeder kann sein Lieblingsspiel mitbringen. Der Abend beginnt mit einem Imbiss. Mittwochs: 4. September, 9. Oktober, 6. November. Beginn jeweils um 19 Uhr.

\\ Regelmäßige Angebote

Ab 14.30 Uhr werden täglich Kaffee & Kuchen angeboten.

„Locker auf'm Hocker“

Sitzgymnastik mit Musik und Ruhepausen. Montag, 15 Uhr, Leitung: Helga Fischer (5 Euro pro Monat)

„Von Neuronenklimmzügen und Hanteln für die grauen Zellen“

Anagramme, Wortquadrate, Doppelwörter oder Kopfrechnen - Lustige Übungen für Kopf und Geist. Dienstag, 15.30 Uhr, Leitung: Rosemarie Heine.

„Mäuse, Tasten und viele Fragezeichen“

Offene Computerstunde für Anfänger und Fortgeschrittene. Dienstag, 17 Uhr. Leitung: z.Zt. Diakon Simon Albrecht. Bitte um vorherige telefonische Anmeldung (3,- EUR pro Abend).

„Rummikub bis Doppelkopf“

Spielesachmittag für die ältere Generation. Mittwoch und Freitag, 15.30 Uhr. Leitung: Waltraud Beetz.

\\ Lesungen

Der Schauspieler Martin Mertens begeistert seit über zehn Jahren seine Zuhörerinnen und Zuhörer im Micheltreff. Er liest Spannendes, Besinnliches, Heiteres und Nachdenkliches aus Erzählungen, Gedichten und Romanen. Der Eintritt ist frei.

Mittwochs: 18. September, 16. Oktober, 20. November. Beginn jeweils um 15.30 Uhr.



– Taufen –

Julius Benjamin Schlankardt
Finja Dassler
Mathilda Erika Maesch
Robert Jonathan Karl Wallmann
Emma Greta Rasmussen
Ida Josephine Rasmussen
Klara Sofie Wingert
Laura Saskia Gartemann
Thea Rose Kohrt
Nina Charlotta Larsen
Anton Brusendorff
Pauline Barbara Depken
Anna-Sophie Greß
Enna Rabenau
Momme Otto Lenz
Thorben Scheffler
Alexander Nicolas Wenninger
Nazlije Hakaj
Maximilian Matthias Merken
Fredrik Plambeck
Rubia Josephine Anni Wagner
Lea Johanna Kienast
Ida Marie Krippner
Constantin Albert Vollmer
Oskar Willi Grossmann
Elias Lisian Manfred Wendt

– Konfirmationen –

Ani Schneider, geb. Sahnazar
Thorsten Ehrhard Sommer
Michael von Daggenhausen

– Trauungen –

Peter und Ulrike Gabriele Dreßel, geb. Bloß
Daniel Paul und Ani Schneider, geb. Sahnazar
Sandro und Sylvia Sada, geb. Wohltorf
Philipp und Sarah Julie Brusendorff, geb. Rittscher
Stefan und Hilke Maria Rath, geb. Böttcher
Jan Christopher und Christine Eggert, geb. Mayer
Sascha Marc Günter und Margarethe Christine Jung, geb. Krautwurst
Christian und Daniela Karmosin, geb. Momma
Thorsten Ehrhard und Dr. Mareike-Friederike Sommer, geb. Müller
Mirco Daniel und Alice Greier, geb. Hirsch
Lars Ole Wolter-Abel, geb. Wolter, und Friederike Abel

– 50. Hochzeitstag –

Viktor-Joachim Wilhelm Oskar und Heike Ruff, geb. Helms

– Bestattungen –

Kurt Willi Babst
(17.03.1924 – 27.02.2013)
Hans-Jürgen Heinrich
(17.06.1935 – 28.04.2013)
Horst Hensel
(16.08.1936 – 24.05.2013)
Margot Elfriede Stein, geb. Zwinkau
(19.02.1946 – 20.06.2013)
Gerd Karl Hans Lindenau
(05.02.1943 – 13.07.2013)
Ursula Schöttler, geb. Ulich
(27.09.1935 – 18.05.2013)



ST. MICHAELIS
ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. www.stmichaelis.de

\\ Adressen, Telefonnummern und Links

Hauptkirche St. Michaelis
 Englische Planke 1, 20459 Hamburg
 Tel. 376 78 - 0, Fax 376 78 - 310
 www.st-michaelis.de
 info@st-michaelis.de

Öffnungszeiten Kirchenbüro:
 Mo. bis Fr. 9.00 – 17.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Unsere Pastoren
 Hauptpastor Alexander Röder
 Pastor Hartmut Dinse
 Pastorin Julia Atze

Kircheneintrittsstelle
 Hauptpastor Röder, Tel. 376 78 - 111

Seniorenangebote im Micheltreff
 Kraysenkamp 4c, 20459 Hamburg
 Tel. 376 78 - 170
 Mo. bis Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

MichelAKTIV
 Kraysenkamp 4c, 20459 Hamburg
 Diakon Simon Albrecht,
 Tel. 376 78 - 173, Fax: - 312
 s.albrecht@st-michaelis.de

Jugendarbeit
 Kraysenkamp 4 c, 20459 Hamburg
 Britta Osmers, Tel. 376 78 - 125, Fax - 308
 Sprechstunde: Di. 15.00 – 17.00 Uhr

Kindertagesheim St. Michaelis
 Gerstäckerstr. 5, 20459 Hamburg
 Saskia Engling, Tel. 36 80 17 - 84

Jack un Büx
 Secondhandladen am Michel
 Verkauf: Mi. und Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
 Kraysenkamp 8, 20459 Hamburg
 Kleiderspenden-Abgabe:
 Mi. und Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
 im Micheltreff
 und nach Vereinbarung, Tel. 376 78 - 173

Literaturkreis
 Ares Damassiotis, Tel. 86 01 40

Biographiekurs
 Ariane Gottberg, Tel. 34 01 30
 Schöffel-Raum, Di. 17.00 - 19.00 Uhr,
 14-täglich

Landheim Stelle
 Freizeitheim der Hauptkirche St. Michaelis
 Uwe Harder-Gomolzig
 Tel. 041 05 / 68 71 16
 Fax 041 05 / 842 34
 Mobil 0 171 / 305 61 02
 landheim@st-michaelis.de

Michel-Musik-Büro
 Kraysenkamp 4 c, 20459 Hamburg
 Tel. 3 76 78 - 143, Fax - 243
 info@michel-musik.de

Chor St. Michaelis
 Tel. 3 76 78 - 143
 www.michel-musik.de

Kantorei St. Michaelis
 Tel. 3 76 78 - 142
 www.kantorei-hamburg.de

Posaunenchor St. Michaelis
 Josef Thöne, Tel. 36 68 00
 www.michel-posaunenchor.de

Kinder- und Jugendchor St. Michaelis
 dienstags im Telemann-Raum
 Michelmäuse: 15.10 - 15.40 Uhr
 Michelmäuse: 15.45 - 16.15 Uhr
 Kinderchor 1: 16.25 - 17.10 Uhr
 montags im Telemann-Raum
 Kinderchor 2: 16.50 - 17.35 Uhr
 Jugendchor: 17.45 - 18.45 Uhr
 Ulrike Dreßel, Tel. 376 78 - 149
 kinderchor@st-michaelis.de

Nachhilfeprojekt *Avanti*
 Information und Anmeldung bei
 Ann-Cathrin Kunze,
 Di und Do. 18.00 - 19.30 Uhr
 Tel. 376 78-155 oder
 a.kunze@st-michaelis.de

Ausbildungsprojekt *Generation Zukunft*
 Information und Anmeldung bei
 Lars Rieck (Mo., Di., Mi.)
 Tel. 376 78 - 108
 generation-zukunft@st-michalis.de oder
 www.generation-zukunft.info

Glockenwerkstatt im Michel
 für Schulklassen
 Information und Anmeldung über
 glockenwerkstatt@st-michaelis.de

Besichtigung von Kirche

Krypta und Turm

Öffnungszeiten:

Nov. – April: täglich 10.00 – 17.30 Uhr

Mai – Okt.: täglich 9.00 – 19.30 Uhr

Während Gottesdiensten und Veranstaltungen ist die Besichtigung der Kirche bzw. der Krypta nicht möglich.

Hamburg HiStory

In der Krypta ist jeweils innerhalb der Öffnungszeiten ein halbstündiger Film über die wechselvolle Geschichte Hamburgs und seiner Hauptkirchen zu sehen.

Nachtmichel

Hamburg bei Nacht

106 Meter über der Elbe

Buchungen: Tel. 28 51 57 91 oder
 www.nachtmichel.de

Regelmäßige Kirchenführungen:

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
 jeweils von 15.00 - 16.00 Uhr.

Im Anschluss ist eine ca. 30min. Kryptaführung möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Tägliche Führungen möglich, Anmeldung über Tel. 376 78 - 0 oder
 fuehrungen@st-michaelis.de

MichelEntdecker

Kinderführungen speziell für
 Schulklassen, 3. bis 7. Jahrgang
 Informationen und Anmeldung über:
 michelentdecker@st-michaelis.de

Koordination Ehrenamt

Barbara Pagel, Tel. 36 43 32

Stiftung St. Michaelis

Englische Planke 1b, 20459 Hamburg
 Michael Kutz, Geschäftsführung
 Tel. 376 78 - 117, Fax. -317
 Heike Schröder
 Tel. 3 76 78 - 191, Fax - 291
 stiftung@st-michaelis.de

Spendenkonto:

1226/128 120

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50



\\ Ihre Spende macht Besonderes möglich!

In den vergangenen Monaten haben viele Michel-Freunde mit einer Spende konkrete Projekte an der Hauptkirche unterstützt. Gemeinsam wurde viel erreicht, wie die folgenden Berichte aus den geförderten Projekten zeigen.

Fahrstuhl im Gemeindehaus

Um Platz für einen neuen Fahrstuhlschacht zu schaffen, wurden seit Juni Wände versetzt, die Sanitärräume verlegt und Deckendurchbrüche in allen Stockwerken vorgenommen. Seit Mitte August hat der eigentliche Einbau des Fahrstuhls begonnen. „Der Fahrstuhleinbau schreitet zügig voran“, berichtet Dr. Gernot Schindler, der den Umbau des Gemeindehauses koordiniert. Wenn alles weiter nach Plan läuft, steht der Fahrstuhl ab September allen Besuchern des Gemeindehauses zur Verfügung. Die Kosten von mehr als 130.000 Euro können vollständig aus Spenden gedeckt werden.

Kindern eine Stimme schenken

„In den Kinder- und Jugendchören herrscht Aufbruchstimmung“, fasst Chorleiterin Ulrike Drebel die vergangenen Monate zusammen. Seit Jahresanfang hat sich die Zahl der Sänger auf 45 verdoppelt. Höhepunkt des Jahres war die Aufführung des Kindermusicals im Juni. „Eltern haben Kostüme genäht und Kulissen gebaut, Spender haben die Kosten für die Stimmbildung und die Aufführung übernommen“, so die Chorleiterin. Besonders freut es sie, wenn eher schüchterne Kinder Fortschritte machen. Die Arbeit des Kinder- und Jugendchores wurde mit 10.850 Euro aus Spenden gefördert. (siehe auch Seite 19)

Zukunftsstipendien für Jugendliche

„In diesem Jahr haben es 55 Jugendliche geschafft“, berichtet Katja Wilkneit, Projektleiterin von Generation Zukunft. Gemeint sind 55 Schüler, die ein Abschlusszertifikat erhalten haben und damit ihr Engagement für ihre berufliche Zukunft dokumentieren. 45 ehrenamtliche Paten haben sie dabei begleitet. Dieses persönliche Engagement für einzelne Jugendliche ist das Erfolgsgeheimnis von Generation Zukunft. Und Paten haben vor allem eines: Zeit und Aufmerksamkeit, an der es diesen Jugendlichen in Schule und Familien bisher fehlte. 80 Prozent der Kosten des Projektes müssen aus Spenden gedeckt werden. Mit mehr als 30.000 Euro haben Stiftungen und Privatpersonen die Bildungsprojekte des Michel in diesem Jahr unterstützt.

Michel-Sommerfest mit dem Herz As

Ein besonderer Dank geht an die Treuhandstiftung August Mohr (in Trägerschaft der Bürgerstiftung Hamburg), die das gemeinsame Sommerfest der Hauptkirche St. Michaelis und Herz As mit 1.000 Euro gefördert hat.



\\ Zukunft vererben - Sinn stiften | Anregungen zur Nachlassgestaltung

Die Stiftung St. Michaelis und die Bürgerstiftung Hamburg laden im Rahmen der Hamburger Stiftertage ein zur Veranstaltung „Zukunft vererben, Sinn stiften - Anregungen zur Nachlassgestaltung“. Die Veranstaltung findet am **Mittwoch, 16. Oktober, von 10.30 bis 15.30 Uhr** im Gemeindehaus St. Michaelis, Krayenkamp 4 statt.

Hauptpastor Alexander Röder und Johanna von Hammerstein (BürgerStiftung Hamburg) diskutieren mit Stiftern und Testamentsspendern in einem einstündigen Podiumsgespräch über die Gestaltung der Zukunft über das eigene Leben hinaus. Moderator ist Dr. Martin Willich. In anschließenden Workshops können Fragen zum Erbrecht, dem Stiften und der steuerlichen Gestaltung des Nachlasses vertieft werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter Tel. 376 78 - 117 oder stiftung@st-michaelis.de.



Michel Mein Michel
Stiftung St. Michaelis

Zeig Herz für den Michel!

Die Stiftung St. Michaelis sammelt Spenden für die Arbeit der Hauptkirche St. Michaelis. Sie unterstützt die Kirchenmusik an St. Michaelis, die diakonischen Hilfen für Menschen an der Hafenkante und fördert so maßgeblich den Erhalt des Michel als Wahrzeichen und geistliches Zentrum Hamburgs.

Kontakt: Michael Kutz, Tel. 376 78 -117, Email: m.kutz@st-michaelis.de

Spendenkonto der Stiftung St. Michaelis:

1226 128 120 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)



Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund

„Ich hätte nicht gedacht, dass Sie das schaffen“, sagte mir vor einigen Tagen ein langjähriger Unterstützer des Michel, als ich ihm von dem unglaublichen Erfolg der Fahrstuhl-Spendenaktion erzählte. Mehr als 130.000 Euro sind in wenigen Wochen fest zugesagt worden. Spender haben es möglich gemacht, dass zukünftig auch gehbehinderte Menschen wieder alle Veranstaltungen im Gemeindehaus besuchen können.

Auch für mich ist diese große Unterstützungsbereitschaft ein kleines Wunder. Bei unserer Bitte um Spenden haben wir ein Bild gezeigt, auf dem die Konfirmanden das Abendmahl von Leonardo da Vinci nachgestellt hatten. „An unserem Tisch hat jeder einen Platz“ wurde eine Konfirmandin zitiert. Nun scheint es ist wie in den biblischen Speisungsgeschichten: Wenn Viele teilen und geben, was sie entbehren können, bekommen alle genug. Gemeinsam haben wir viel mehr erreicht, als jeder einzeln von uns hätte schaffen können. Herzlich danke ich allen, die geholfen haben. Vergelt's Gott!

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung und als Einladung zum Mitgestalten möchte ich Sie zu mehreren Veranstaltungen einladen:

- Dankeschön-Orgelführung am Freitag, 27. September
- Stiferversammlung am Sonntag, 29. September. Wir berichten über die Aktivitäten der Stiftung St. Michaelis und stellen uns Ihren Fragen.
- Veranstaltung „Zukunft vererben – Sinn stiften“ am Mittwoch, 16. Oktober, mit der wir Anregungen zur Nachlassgestaltung geben möchten.

Mit diesen Veranstaltungen wollen wir die Gemeinschaft der Michel-Freunde weiter pflegen und wachsen lassen. Wenn Viele geben und mithelfen, wo sie können, bauen wir hier am Michel stetig an unserer Gemeinde weiter – und das in mehrfachem Sinne.

Wenn Sie Zeit für oder Freude an einer der Veranstaltungen finden, melden Sie sich bitte an. Ich freue mich auf Sie und grüße Sie herzlich aus dem Michel.

Ihr

Alexander Röder



Hauptpastor Alexander Röder,
Vorstandsvorsitzender Stiftung St. Michaelis

Antwortpostkarte

Ja, ich komme gerne zu folgenden Veranstaltungen mit _____ Person(en).

- Orgelführung mit Kirchenmusikdirektor Manuel Gera -
Manuel Gera präsentiert die Orgelanlage des Michel.
Freitag, 27.9.2013, 18 Uhr im Michel
- Stiferversammlung der Stiftung St. Michaelis
Rückblick und Ausblick auf die Aktivitäten der Stiftung St. Michaelis
Sonntag, 29.09.2013, 15.30 bis 17.30 Uhr in der Krypta
- Zukunft vererben – Sinn stiften – Anregungen zur Nachlassgestaltung
Podiumsgespräch und Workshops im Rahmen der Hamburger Stiftungstage
Mittwoch, 16.10.2013, 10.30 bis 15.30 Uhr im Gemeindehaus St. Michaelis



Michel Mein Michel
Stiftung St. Michaelis

Rücksendung per Fax oder Email

Fax 040/376 78-317

Email stiftung@st.michaelis.de



Tolle Angebote im Online-Shop!
www.michelshop.de

Literatur
Musik
Souvenirs
Tickets
und vieles, vieles mehr ...

CHOR ST. MICHAELIS LIVE
St. A. Mozart, J. Pachelbel, L. Beethoven
F. Mendelssohn Bartholdy

MIT JOHANN SEBASTIAN BACH DURCH DAS KIRCHENJAHR - TEIL 2

St. Michaelis
Hamburg
Der Hamburger Michel

CHRISTOPH SCHÖNER
an der Spitze der Kirche St. Michaelis

BERNHARDT UND DER MICHEL



michaelis

Stiftung St. Michaelis
Englische Planke 1
20459 Hamburg

Absender

Name:

Straße

PLZ und Ort:

Emailadresse:
